

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehunglisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenanstalt-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 211.

Donnerstag, 11. September

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingehängt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Nach der amtlichen Verlustliste sind bei dem Unglück der „L 1“ 14 Personen ums Leben gekommen. Kege Anteilnahme an dem schweren Unfall befaßt sich im In- und Auslande.

Das in Leipzig stationierte Zeppelin-Luftschiff „Z 5“ befand sich gestern ebenfalls in schwerer Gefahr, da es wegen heftigen Querwindes zunächst nicht in die Halle einfahren konnte und von einer Böe in die Höhe gerissen wurde. Zwei mit nach oben gerissene Soldaten stürzten ab und waren sofort tot.

Die „Agence d'Albion“ verbreitet eine Erklärung, die besagt, daß die Rede König Konstantin in Frankreich mißverstanden worden sei und daß Griechenland die wertvollen Dienste und die kostbare Mitarbeit Frankreichs dankbar anerkenne. Die öffentliche Meinung Griechenlands wünsche dringend, den schlechten Eindruck der Rede in Frankreich zu verwischen.

Wie es heißt, verfügt die provisorische Regierung in Belgrad Adrianopel über 30 000 Mann Militärtruppen.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König sind gestern 3 Uhr 51 Min. nachmittags nach hier bezw. nachwiegend zurückgekehrt.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, die Carola-Medaille in Gold zu verleihen.

Herr Bezirksarzt Dr. Wengler in Glauchau ist vom 18. bis mit 26. d. M. beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Zehert in Chemnitz, am 3. September 1913.

Die Kreisauptmannschaft.

6279

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz. I. Beamten-Etat. a) Verkorben: der in Wartegeld versetzte Gerichtsdiener Gudis bei dem O. W. Plauen am 26. August, Landgerichtsdirektor Dautenhahn bei dem O. W. Wapen am 2. September. b) Angestellte: die zur Probepflichtleistung einberufenen Militär-advokaten Braun bei dem O. W. Meisen, Buschbeck bei dem O. W. Münsing, Krüger bei dem O. W. Sebnitz und Welter bei dem O. W. Hof bei dem O. W. Plauen als Gerichtsdiener. c) Verlegt: der Gefängnisgefängnisse bei der Gefängnisanstalt Plauen Pastor Kay zur Gefängnisanstalt Dresden, Expedient Weismann bei dem O. W. Hartenstein zum O. W. Ehrenfriedersdorf, Arresthausinspektor Wucke bei dem O. W. Döhlen zum O. W. Döhlen, Wachmeister Weber bei dem O. W. Schirgiswalde zum O. W. Döhlen, Oberaufseher Schwenker bei der Gefängnisanstalt Dresden als Gerichtsdiener zum O. W. Schirgiswalde, Gerichtsdiener Sitschak bei dem O. W. Dresden zum O. W. Hallenstein. — 2. Rechts-avulste. Abgang. Rechtsanwalt Wobed in Dresden hat seine Zulassung bei dem O. W. aufgegeben. Die Zulassung des Rechts-avulsts Eckhardt in Potschappel zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. W. Döhlen und dem O. W. Dresden ist zurückgenommen worden. Zuwachs. Zur Rechtsanwaltschaft zugelassen: Dr. Mohrmann bei dem O. W. Rößchenbrunn und dem O. W. Dresden mit dem Wohnsitz in Rößchenbrunn. Veränderungen. Zugelassen: Rechtsanwalt Dr. Jäckel in Dresden nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem O. W. Dresden und dem O. W. Dresden zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. W. mit dem Wohnsitz in Dresden, Rechtsanwalt Schulte, bisher in Wapen, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem O. W. Wapen zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. W. Walditz mit dem Wohnsitz in Walditz unter Aufsicht der Kammer für Handelsfachen in Jittau, Rechtsanwalt Heimbürger, früher in Röttha, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem O. W. Röttha zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. W. Leipzig mit dem Wohnsitz in Leipzig unter Aufsicht der Kammer für Handelsfachen bei dem O. W. Leipzig.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Lotterieverwaltung. Angestellt: Stadtdienstm Rahn II bei der Polizeidirektion Dresden als Diener bei der Lotterieverwaltung.

Befehlliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungssteile.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König nahen vormittags in der Villa zu Wachwitz die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Allerhöchstselbst begibt sich nachmittags 6 Uhr 3 Min. ab Dresden-Rußl. mit Sonderzug nach Rößau und steigt dort im Hotel Berliner Hof ab, um morgen dem Manöver der 1. Division Nr. 23 und am Sonntagabend demjenigen der 3. Division Nr. 32 beizuwohnen. Die Rückkehr nach Dresden bez. nachwiegend erfolgt am Sonnabend mittags.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 10. September. Der Königl. Niederländische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Baron Gevers, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Niederländischen Gesandtschaft in Berlin wieder übernommen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 11. September. Das gestern ausgegebene 14. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung vom 25. Juli 1913 über die Versorgung benutzter Arbeitszeuge mit Trinkwasser; Verordnung vom 9. August 1913 zur Ausführung der Eichordnung für die Binnen-schiffe auf der Elbe; Verordnung vom 13. August 1913, die Verleihung des Enteignungsrechts zum Bau einer vollspurigen Nebenbahn von Kupferhammer-Grünthal nach Deutschneudorf betreffend; Verordnung vom 14. August 1913 über das Lohnverhältnis der Arbeiter im Staatsverwaltungsbedienstete; Bekanntmachung vom 18. August 1913 wegen Änderung der Ordnung für die theologischen Kandidatenprüfungen in Leipzig; Bekanntmachung vom 18. August 1913, den zwischen Preußen und Sachsen zwecks Herstellung einer Verbindungsbahn vom Hallespunkte Tschwitz der Eisenbahnlinie Altenburg-Teich nach dem neuen Gemeindefest-bahnhof Teich zu dem Vertrage zwischen Preußen, Sachsen und Sachsen-Altenburg vom 12. November 1895, betreffend die staats-rechtlichen Verhältnisse der Altenburg-Teicher Eisenbahn, abge-schlossenen Zusatzvertrag betreffend; Verordnung vom 18. August 1913 wegen Ergänzung der Ausführungsverordnung zum Reich-schuldensübereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 26. Februar 1906; Verordnung vom 28. August 1913, betreffend die Anstellungsgrundzüge; Kirchengesetz vom 10. Juli 1913 über Kirchengemeindevorstände; Verordnung vom 27. August 1913, die staatliche Genehmigung dieses Kirchengesetzes betreffend, sowie Verordnung vom 26. August 1913 zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1867, die Befugnis zur Ausnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffend.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Kobier, 10. September. Se. Majestät der Kaiser trauf in Begleitung des Fürsten von Pieß nebst Gefolge um 8 Uhr 20 Min. aus dem Manövergelände auf dem hiesigen Bahnhof ein. Kriegervereine und freiwillige Feuerwehr bildeten Spalier. Der Kaiser schritt die Fronten ab und begab sich sodann im Automobil mit dem Fürsten nach dem drei Kilometer entfernten Jagd-schloß Promnitz. Donnerstag trifft der deutsche Bot-schafter in London, Fürst Lichnowsky, als Jagdgast auf Schloß Promnitz ein.

Seine politische Nachrichten.

Berlin, 10. September. In der Besprechung des deutschen Konsuls Schlieben in Belgrad wird dem Berichterstatter der „Kön. Ztg.“ bestätigt, daß die Behauptung, der Konsul werde verlegt, weil Oesterreich-Ungarn seine Abberufung fordere, unhaltbar ist. Oesterreich-Ungarn hat eine derartige Forderung nicht gestellt. Die Gründe für die seit längerer Zeit beschlossene Verlegung liegen innerhalb des Gebietes uneres auswärtigen Dienstes. Es ist eine Verletzung des Sachverhalts, wenn man den Konsul als Opfer der Unzufriedenheit einer ausländischen Macht hinzustellen sucht und gegen die deutsche Regierung Vorwürfe er- hebt, weil sie ihre Beamten angeblich gegen fremde Unzufrieden- heit nicht genügend schütze.

Der Untergang des „L 1“.

Die amtliche Darstellung des Unglücks.

Über das Unglück bei Helgoland geht uns folgende amtliche Darstellung zu:

Berlin, 10. September. Nachdem das Luftschiff „L 1“ bereits erfolgreich an einigen Übungen der Hoch-seesflotte teilgenommen hatte, ließ es am 9. September um 1 Uhr 30 Min. nachmittags wieder aus seiner Halle bei Fußhöfen aus. Die Wetterarten wurden vorher eingesehen, ein Pilotballon aufgelassen und Erkundigungen über das Wetter in Helgoland und bei der Flotte eingeholt, was auch im Verlaufe der Übung wiederholt wurde. Das Wetter war gut, und nach den eingeholten Erkundigungen bestanden für den er-fahrenen und vorsichtigen Führer des Luftschiffes keine Bedenken gegen das Auslaufen. Auf See wurde später bedeckter Himmel und leichter Regen angetroffen, außerhalb Helgolands wurde es unruhig und dann setzten plötzlich außerordentlich heftige vertikale und horizontale Böen mit schweren wolkenbruch-artigen Regengüssen ein. Hierdurch wurde das Schiff heftig in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter hin- und hergeworfen und schließlich trotz Ruder-legens und ausgiebigster Abgabe aller Ballastmittel sowie aller sonstigen beweglichen und abnehmbaren Gegenstände mit der Spitze auf die Wasseroberfläche herab-geworfen, wobei es durch den heftigen Anprall mehr-fach in der Mitte durchbrochen und in's Sinken geriet. Die Trümmer haben dann in dem inzwischen aufgewundenen starken Seegang noch eine halbe Stunde vermöge des Gasinhalts der Zellen geschwommen. Eine Viertelstunde nach dem Unfall war S. M. S. „Hannover“ und der Fischdampfer „Orion“ aus Westmünde an der Unfallstelle und retteten sechs Personen der Besatzung, die bereits manhaft gemacht worden sind, durch ihre Boote. Alsbald kamen weitere Schiffe und Torpedoboote hinzu, welche die Unfallstelle die ganze Nacht über und im Laufe des heutigen Tages weiter absuchten; dabei wurde der Bootmannsmaat Vauser in leblosem Zustande treibend aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Offiziere sowie die gesamte Besatzung des Luft-schiffes haben bis zum letzten Augenblick in vorbild-licher Pflichterfüllung alles getan, was zur Ab-wendung der Katastrophe geschehen konnte. Das Luft-schiff hatte keineswegs eine lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoff und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Cux-haven den Gasvorrat voll aufgefüllt und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks seiner weit-gehenden Handlungsfreiheit entsprechend in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 m gehalten. Am Bord befanden sich 20 Personen. Von einer Überlastung des Luftschiffes kann um so weniger die Rede sein, als ein Teil der lediglich für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war. Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um ein Versagen der technischen Einrichtungen, noch um Ballastmangel oder Gasverlust, sondern um das unvorhergesehene Zusammen-treffen ganz ungewöhnlich ungünstiger Wit-terungserscheinungen, also um höhere Gewalt. An der Einschätzung des starren Luftschiffes als Kriegsinstru-ment wird durch den Vorfall nichts geändert.

Die Unfallstelle befindet sich, wie gemeldet wird, etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Helgoland auf 40 m Wassertiefe. Über die Bergung des Luftschiffes ist noch keine Entscheidung getroffen.

Die Toten.

Berlin, 10. September. Amtliche Verlustliste des „L 1“. Tot: Korvettenkapitän Weging, Kapitän- leutnant Hanne, Oberleutnant Fehr, v. Malzahn, Marine- ingenieur Wehner, Steuermann Zimmermann, Ober- maschinistenmaate Luz, Müller, Adam, Maschinistenmaate Bruber, Strogak, Oberleutnant Bahle, Signalmaat Rürschner, Bootsmannsmaate Menge und Vauser.

Hamburg, 10. September. Von den mit dem Luftschiff „L 1“ Bergungsläden wurde heute vor- mittags bei Cuxhaven Korvettenkapitän Weging an- getrieben. Von einem Fischerfalter wurden aufgefischt Kapitänleutnant Hanne, Oberleutnant Bahle, Ober- signalmaat Müller und die bereits genannten Signal- maat Rürschner und Bootsmat Menge.

Heimkehr der Überlebenden.

Hamburg, 10. September. Die sechs Über- lebenden von dem Marine-Luftschiff „L 1“ sind heute abend von Cuxhaven her auf dem hiesigen Haupt- bahnhof eingetroffen, wo die bei der Marine-Luftschiff- abteilung in Fußhöfen anwesenden Offiziere sowie einige

Desoffiziere und Unteroffiziere sich eingefunden hatten. Auch Senator v. Verenberg-Solier und Angehörige der Geringeren waren anwesend. Unter dem Eindruck der Katastrophe war die Begrüßung ernst und bewegt. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretteten Kameraden unter die Arme nahmen, um sie den Bahnsteig entlang zum Ausgang zu führen.

Cuxhaven, 10. September. Wie einer der Geringeren von „L 1“ erzählt, suchten sich die meisten Teilnehmer an der Unglücksfahrt durch Abspringen zu retten. Das schwere Lederzeug hinderte sie am Schwimmen. Die Geringeren hatten sich jedoch 40 Minuten an den Trümmern des Luftschiffes festgehalten.

Teilnahme im In- und Auslande. Berlin, 10. September. Prinz Heinrich von Preußen hat an den Admiral v. Tirpitz aus Anlaß des Unfalls des Luftschiffes „L 1“ folgendes Telegramm gerichtet:

Bedauerlich tief den Verlust so vieler treuer Kameraden und Mannschaften. Möge diese Katastrophe aber uns wertvolle Erfahrungen bringen für die Weiterentwicklung unserer Luftschiffe. (Sigs.) Prinz Heinrich.

München, 11. September. Der Prinz-Regent Ludwig hat an Se. Majestät den Kaiser aus Anlaß des Helgoländer Luftschiffunglücks aus Hohenschwangau folgendes Telegramm gerichtet:

Die Nachricht, daß das Marine-Luftschiff „L 1“ bei Helgoland einem Unfall zum Opfer gefallen ist, hat mich aus tiefster Bewogenheit sehr betroffen. Ich bin mir sehr lebhaft der Befähigung des im Johannisthal Gelegenheit gab. In inniger Anteilnahme belege ich den Tod des mit dieser Befähigung her persönlich bekannten Führers, Kapitänleutnants Danne, und all der Wackeren, die in getreuer Pflichterfüllung ihr Leben verloren haben.

Rom, 11. September. Der König hat dem Deutschen Kaiser telegraphisch sein Beileid zum Untergang des Luftschiffes „L 1“ ausgesprochen.

Paris, 10. September. Präsident Poincaré hat bei der Ankunft im hiesigen Lager das Luftschiffunglück bei Helgoland erfahren und Sr. Majestät dem Kaiser telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Kopenhagen, 10. September. Der Verteidigungsminister hat in einem Telegramm an das deutsche Reichsmarineamt die Teilnahme der dänischen Marine aus Anlaß des Unglücks des deutschen Marine-Luftschiffes ausgesprochen.

Hamburg, 10. September. Dem Senat ist auf das Beileidstelegramm, das er aus Anlaß des Verlustes des Marine-Luftschiffes „L 1“ an Se. Majestät den Kaiser gerichtet hatte, folgendes Antworttelegramm zugegangen:

Ich danke dem Senat für den Ausdruck seiner Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Luftschiffes. Die braven Kameraden, die dabei zugrunde gingen, verdienen in die Ehrenlisten der Marine eingetragen zu werden. Wilhelm I. R.

Der Unfall im Urteil der englischen Presse.

London, 11. September. Die „Times“ schreiben: Es besteht kein Grund, das Unglück von Helgoland anders anzusehen, als einen regelrechten Betriebsunfall in der Luftschiffahrt. Wir haben noch keine Erfahrungen mit Luftschiffen, die weite Strecken über dem Meere zurücklegen. Sobald wir eine Luftflotte besitzen, werden wir gelegentliche Unfälle derselben Art zu erwarten haben. — „Daily Telegraph“ sagt: Man empfindet in England rühmlichste Teilnahme für die deutsche Nation und Kummer über den Untergang der tapferen Leute. Das Unglück wird in Deutschland um so gewichtiger Eindruck machen, als es sich zu einer Zeit ereignete, in welcher der unbedingte Erfolg nahe zu sein schien. Jedermann wird mit Deutschland empfinden, aber niemand wird erwarten, daß es seinen Eifer vermindern wird, auf dem Pfad fortzuschreiten, den es sich vorgezeichnet hat. — „Daily Chronicle“ sagt: Die deutsche Nation wird die Teilnahme aller Völker haben. Das neue Unglück von Helgoland liefert einen neuen Beweis, daß Graf Zeppelin, wofür er nicht auf ganz falscher Grundlage arbeitet, Schwierigkeiten gegenübersteht, die von einer Lösung noch weit entfernt sind. — Der „Standard“ bespricht ebenfalls das Unglück und meint: Nicht weniger als 14 tapfere Offiziere und Mannschaften der deutschen Wehrmacht haben die große Zahl der Opfer der Luftschiffahrt vermehrt. Alle Ehre gebührt ihnen und den anderen unerschrockenen Pionieren der neuesten praktischen Wissenschaft. Was diese schmerzliche Erfahrung lehrt, sollte sehr beachtet werden, nämlich, daß die Entwicklung der Luftschiffe im Auftrieb nicht gleichen Schritt gehalten hat mit den Flugzeugen, die schwerer als die Luft sind.

Am Balkan.

Um Thrazien.

Die Verhandlungen.

Konstantinopel, 10. September. Gestern Abend um 9 Uhr fand eine private Besprechung zwischen den türkischen und bulgarischen Delegierten statt, die bis 11 Uhr nachts dauerte. Nach Mitteilungen von bulgarischer Seite wurden die Grenzfrage und die übrigen Fragen erörtert. Jede Partei entwickelte ihren Standpunkt, ohne bisher von ihren Vorschlägen abzugehen.

Provisorische Regierung.

Konstantinopel, 10. September. (Mitteilung des Wiener K. R. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Der Chef der provisorischen Regierung des westlichen Teiles des Balcans, Nispet Ziya Bey, ist mit acht Mitgliedern der Regierung, unter denen sich ein Grieche befindet, heute hier eingetroffen. Die provisorische Regierung soll über eine gut organisierte Miliz von 30000 Mann verfügen.

Des Oberkommandierenden Abschied von den rumänischen Truppen.

Bukarest, 10. September. Prinz Ferdinand von Rumänien erteilt einen Tagesbefehl an die Truppen, in dem er der Armer den tiefen und lebhaften Dank ausdrückt und dann sagt:

Die Truppen kehren in die Heimat zurück mit der Überzeugung, ihre Pflicht voll erfüllt und das Ansehen des Landes gehoben zu haben. Die Truppen bewiesen durch ihre Begeisterung im Augenblick der Mobilmachung Widerstandskraft und Entschlossenheit, während der schwierigen Marsche Manneszucht und haben sich des Vertrauens des Königs als würdig gezeigt. Die Erinnerung an die Opfer der grauamen Krankheit, die hoffnungslos Leben zerstörte, wird unserm Herzen unauflöslich bleiben.

Albanische Fragen.

Griechische Übergriffe?

Selona, 10. September. Auf fortgesetzt einlaufende Nachrichten von Übergriffen der Griechen gegen die albanische Bevölkerung Janinas, sowie der noch kritischen Grenzgebiete Südalbaniens beschloß eine Versammlung die Abwendung von Protesttelegrammen an die Großmächte. Die Teilnehmer zogen sodann vor das österreichisch-ungarische Konsulat und brachten ein Hoch auf Österreich-Ungarn aus. Auch vor dem italienischen Konsulat veranstalteten sie eine Sympathie Kundgebung.

Albaner gegen Montenegriner.

Cetinje, 10. September. Eine Bande von Angehörigen der Stämme Hoti und Gruoi besetzte die Höhen östlich von Tuzi, tötete einen Montenegriner und verwundete zwei. Es herrscht große Erregung in Tuzi.

Rumänische Minister auf der Urlaubsreise.

Wien, 10. September. Der hier weilende rumänische Minister des Innern Take Jonescu, der gestern eine längere Unterredung mit dem Grafen Berchtold hatte, wird morgen zur Fortsetzung seines Urlaubs von hier nach Italien reisen, um erst in ungefähr einem Monat nach Bukarest zurückzukehren. Wie uns der Minister mitteilte, wird der rumänische Ministerpräsident Majorescu, der gegenwärtig in Sinaita sich aufhält, in ungefähr zehn Tagen seinen Urlaub antreten und sich zu mehrwöchigem Aufenthalt nach dem Taunus begeben. Auf der Rückreise wird der Ministerpräsident Gelegenheit nehmen, mit dem Grafen Berchtold in Wien zusammenzutreffen und mit demselben die Ergebnisse des Balkankrieges mit Rücksicht auf die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien zu besprechen.

Alleine Nachrichten.

Sofia, 10. September. Der König hat einen Erlass veröffentlicht, daß er angesichts der Demobilisierung der bewaffneten Macht des Landes das Generalkommando über die operierende Armee niederlege.

Ausland.

König Konstantin's Berliner Rede.

Rißverständnisse. — Keine Spitze gegen Frankreich.

Paris, 11. September. Die Agence Havas meldet aus Athen vom 10. d. M.: Der Minister des Äußeren Vanas hat einem Vertreter der Agence Havas folgende Erklärungen über die vom König Konstantin in Berlin gehaltene Rede gegeben: Ich verstehe das Gefühl, das gegenwärtig einen Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs beherrscht, sicherlich infolge eines für uns betrüblichen Mißverständnisses. Es würde ein Trost für uns sein, zu hören, daß das Mißverständnis beseitigt ist. Der König hat inmitten von Generalen in einer besonderen Umgebung gesprochen und eine militärische Rede ohne jede Beziehung zur Politik gehalten. Eine gegen Frankreich gerichtete Absicht würde von der griechischen Nation nicht gebilligt werden, die einmütig der Großmacht Frankreich dankbar ist für die Dienste, die sie ihr insbesondere in der letzten Zeit geleistet hat.

Athen, 11. September. Die Agence Athènes verbreitet folgende Erklärung: Die Presse und die öffentliche Meinung sind lebhaft erregt von dem Mißverständnis, das die Antwort des Königs Konstantin auf die Rede des Deutschen Kaisers hervorgerufen hat. Griechenland wird niemals die großen Dienste, das Wohlwollen und die kostbare Mitarbeit vergessen, die Frankreich jederzeit Griechenland geleistet hat, und ebensowenig die Dienste des Generals Eubourg sowie der französischen Militärmission. Die Presse weist nachdrücklich darauf hin, daß man den Worten des Königs nicht die Bedeutung beilegen dürfe, die man ihnen in Frankreich beilegte. Der König habe nur von dem Werte der griechischen Armee gesprochen, und zwar zu dem Generals Eubourg, der seine militärische Erziehung in Deutschland leitete. Die öffentliche Meinung wünscht brennend, den schlechten Eindruck zu verwischen, der durch dieses unglückliche Mißverständnis hervorgerufen wurde, das sich keineswegs gegen Frankreich richtet.

Marokko.

Die Spanier im Kampfe.

Tarache, 10. September. Die am 8. September von Arzila abgegangene Kolonne wurde von Aufständischen angegriffen. Sie antwortete mit einer starken Beschließung. Von den Spaniern wurde ein Leutnant und ein Soldat verwundet. Eine andere Kolonne, die von Tarache nach Zenis und Tarnida marschierte, wurde, nachdem sie die Nacht in dem Dorfe Xiar verbracht hatte, gestern Morgen von Aufständischen angegriffen, die auf unzugänglichen Höhen eine Stellung eingenommen hatten. Von den Spaniern wurde ein Hauptmann und ein Soldat getötet, ein Hauptmann, zwei Sergeanten und vier Soldaten verwundet. Der Feind erlitt zahlreiche Verluste und floh, indem er zahlreiche Tote und zwei Gefangene zurückließ.

Tetuan, 10. September. In einer Beratung aller Generale über die Lage, die gestern unter Vorsitz des Generals Marinus stattfand, waren alle einig in der Ansicht, daß die Verbindung Tetuans mit Ceuta um jeden Preis gesichert werden müsse.

Der Zwischenfall von Ranking.

Peking, 10. September. Die japanische Gesandtschaft ist von Tokio aus angewiesen worden, der

chinesischen Regierung die in Verbindung mit dem Vorfall in Ranking gestellten Forderungen zu unterbreiten. Die Gefandtschaft bezeichnet die Forderungen als überaus maßvoll.

Alleine politische Nachrichten.

Cairo, 10. September. Einige Eingeborene sind als Mitglieder einer geheimen Gesellschaft in Fayum verhaftet worden. Sie werden terroristischer Umtriebe beschuldigt.

Heer und Marine.

Kaisermanöver.

Manövereschluß.

Freiburg i. Schlef., 10. September. Die rote Brigade, die in Reserve stand und dann den Gegenangriff machte, war nicht die 22. sondern die 21. Brigade von der 11. Division. Die roten Anschlagstruppen auf dem linken Flügel des roten VI. Korps standen in der Linie Leutmannsdorf — Heideberg, sodas zwischen ihnen und dem linken Flügel des Korps eine Lücke war. Die gestern Abend angelangten letzten Teile der 43. blauen Division sind bei Boegendorf gesammelt worden. Nachdem die 77. blaue Brigade in Besitz des Kreschamberges gekommen war, konnte Rot unter konzentrischen Feuer genommen werden, sodas die 21. rote Brigade und die 6. rote Kavalleriebrigade in der Richtung auf Creifau zurück mußten. Inzwischen war die 78. blaue Brigade, die um 5 Uhr früh von Boegendorf aufgedrungen und zu einem umfassenden Angriff gegen den linken Flügel der roten 12. Division angelegt war, nach sehr beschwerlichem Marsch durch Gebirgspfade am Waldrande westlich von Ludwigsdorf erschienen, während gleichzeitig die Anschlagstruppen des blauen rechten Flügels gegen Oberleutmannsdorf vordrangen. Der Kommandierende des roten VI. Korps entschloß sich, die 12. Division mit dem rechten Flügel auf Glädich, mit dem linken auf Neudorf zurückzunehmen. Blau hatte also die Lücke zwischen dem VI. Korps und dem linken roten Anschlagstruppen durchbrochen. Die 11. rote Division auf dem rechten Flügel hat sich gehalten. Um 1/9 Uhr wurde das Manöver abgedrungen. Se. Majestät der Kaiser äußerte sich über die Leistungen beider Armeekorps voll befriedigt. Der Kaiser begrüßte bei der Kritik die fremdjerrigen Offiziere. Zum Frühstück bei Sr. Majestät in Salzbrunn sind die Generalstabchefen Hr. v. Höpferdoff und Pollia geladen.

Gute Aufklärung.

Freiburg in Schlesien, 10. September. Die Aufklärung der Truppen, soweit nicht nahe Garnisonen durch Fußmärsche erreicht werden können, erfolgt erst nach dem Ergebnis des taktischen Ausganges. Die Aufklärung hat ausgezeichnet funktioniert durch alle Organe, Kavallerie, Luftschiffe, Flieger und Infanterie. Zum Beispiel war die Ausladung der 43. blauen Division der roten Partei durch Flieger bekannt. Die gegenseitigen Lagen wurden überhaupt vollkommen erkundet. In dem besten Lichte zeigte sich die schnelle Entschlußkraft der Unterführer. An dem heutigen Kampfen nahm „Z 5“ aus Leipzig teil, welcher der Manöverleitung unterstand.

Kaiserliche Anerkennung.

Breslau, 10. September. Die „Schlesische Zeitung“ bringt den Erlass Sr. Majestät des Kaisers an den kommandierenden General des VI. Armeekorps, General der Inf. v. Prigelow, in dem es heißt:

Aus dem Verlaufe der diesjährigen Manöver habe ich die Überzeugung gewonnen, daß das Armeekorps großen Aufgaben in erster Linie gewachsen sein wird. Die Truppen haben überall vortreffliche Leistungen gezeigt und damit meine Erwartungen voll entprochen. Für diesen Erfolg kriegerischer Ausübung spreche ich Ihnen, sowie allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren meine uneingeschränkte Anerkennung aus. Ich ersuche Sie, dies unter dem Ausdrucke meines königlichen Dankes weiter bekanntzugeben und zugleich die Bewusstheit für ihre brave Haltung zu befestigen.

Des Kaisers Dank an die Provinz Schlesien. Breslau, 10. September. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien bringt folgenden Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur öffentlichen Kenntnis:

Meine Schlesier haben mich und die Kaiserin und Königin, Meine Gemahlin, aus Anlaß der großen Parade des VI. Armeekorps und der vor mir abgehaltenen Manöver allerorten in echter Freude und hehrer Begeisterung bewillkommnet. Insbesondere bekräftigten die festlichen Veranstaltungen meiner Haupt- und Residenzstadt Breslau für unsere Empfang und die jubelnden Wünsche der Einwohnerschaft eine liebevolle Anhänglichkeit und treue Ergebenheit an mein Haus. Unseres Dankes dafür will ich die Bewohner der Provinz hiermit nochmals versichern. Besonders hat es mich auch erfreut, daß bei der Parade am 20. August meine alten Soldaten und die Angehörigen der Sanitätskolonnen mir in so überaus rühmlicher Zahl ihren Gruß entboten. Ich danke den wackeren Männern herzlich für diese Befundung ihrer patriotischen Gesinnung. Aus den mir erstatteten Meldungen über die Unternehmungsverhältnisse während der Manöver habe ich zu meiner Befriedigung ersehen, daß trotz der erheblichen Anforderungen infolge der gedrängten Unterbringung zweier Armeekorps den Truppen von der Bevölkerung überall eine freundliche und sorgfältige Aufnahme zuteil geworden ist. Allen Beteiligten spreche ich hierfür meine Anerkennung und meinen Dank gern aus und beauftrage Sie, dies der Provinz folglich bekannt zu geben.

Das Salzbrunn, den 10. September 1913. (Sigs.) Wilhelm R.

„Z V“ in Gefahr.

w. Leipzig, 10. September. Das Luftschiff „Z V“, das nach sehr schwieriger Fahrt aus dem Manövergelände nach 1/2 4 Uhr hier gelandet war, konnte wegen des starken Querwindes nicht in die Halle gebracht werden und wurde von 150 Mann gehalten. Bählich setzte eine heftige Bde ein, wodurch das Luftschiff in die Höhe getrieben wurde. Es gelang, die Motoren wieder anzukuppeln und dadurch das Fahrzeug vor dem Untergang zu retten. Vier Soldaten

hatten die Halteperiode nicht rechtzeitig losgelassen und wurden mit in die Höhe gerissen. Ein Sergeant konnte noch abgesetzt werden, während ein zweiter Soldat in die Gondel hineingezogen wurde. Die beiden anderen hängten aus einer Höhe von etwa 150 m ab und waren sofort tot. Die Verunglückten sind der Soldat Freihaus von der Luftschifferabteilung und der Kanonier Götzler von der 3. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 77. — Um 6 Uhr 10 Min. wurde das Luftschiff in der Halle geborgen. Die Leichen wurden ins Garnisonlazarett geschafft.

Die französischen Manöver.

Kaßelsarrasin, 10. September. Die großen Manöver dieses Jahres, die morgen anfangen und an denen 100.000 Mann teilnehmen, werden bis zum 17. September in dem Biersiedel-Auen-Montauban-Lonsouse in einer sehr hügeligen und verhältnismäßig wenig bewaldeten Gegend stattfinden. Die Manöver werden von General Joffre geleitet werden. Die blaue Nordarmee wird von General Pau und die rote Südarmee von General Comer geführt werden.

Seine Nachrichten.

Berlin, 10. September. Das 'Militärwochenblatt' meldet: Er. Königl. Hoheit Prinz Waldemar von Preußen, Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß unter Stellung à la suite des Regiments zum Hauptmann und gleichzeitig in dem Verhältnis à la suite der Marine zum Kapitänleutnant befördert. London, 10. September. Kapitän Dembergen ist als Nachfolger des Kapitän Wagon zum Marineattaché bei der englischen Botschaft in Berlin ernannt worden. Savannah, 11. September. Auf dem amerikanischen Torpedoboot 'Craven' plagte der Kessel. Zwei Personen der Besatzung wurden getötet und drei verwundet.

Arbeiterbewegung.

Budapest, 10. September. Auf einer Versammlung von Werkstätten wurde gestern bekannt gegeben, daß in Budapest und in den Vorstädten etwa 60.000 Personen arbeitslos sind. Die sozialdemokratische Partei verlangt von der Regierung und der Stadtverwaltung die Einführung von Notstandsarbeiten. Oviado, 10. September. Der für den 12. d. M. angekündigte allgemeine Ausbruch der Bergarbeiter wird nicht stattfinden, da die Bergwerksbesitzer im Prinzip den Minimallohn zugesprochen haben und mit den Arbeitern übereingekommen sind, die Regierung um gefällige Festlegung dieses Minimallohns zu ersuchen. Die zurzeit arbeitslosen Arbeiter werden die Arbeit wieder aufnehmen.

Jubelfeier des Königl. Schwesternhauses in Hubertusburg.

Am 9. September beging das Königl. Schwesternhaus in Hubertusburg die Feier seines 25-jährigen Bestehens. Am Vormittag fand ein Festgottesdienst statt, dem die meisten Direktoren der sächsischen Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalten und viele andere Ehren Gäste sowie eine große Anzahl von Schwestern aller staatlichen Anstalten beizuhörten. Den Höhepunkt bildete der Festakt, der in dem Hubertusplatz abgehalten wurde, einem herrlichen überrest der Glanzzeiten des Schlosses. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, D. L. S., zeichnete diese Feier durch ihre Gegenwart aus. Sie war in Begleitung Ihrer Erzcellenz der Frau Oberhofmeisterin Freiin v. Hül und des Hofmarschalls Frhn. v. Berlesch erschienen und wurde von Sr. Erzcellenz dem Vrn. Minister des Innern und dem Ministerialdirektor Geh. Rat Heintze sowie dessen Gemahlin bei der Einfahrt ins Schloss erwartet. In der Festrede schilderte der Rektor des Schwesternhauses die Entstehung und das Wachstum der staatlichen Schwesternschaft. In ihr ist von der Königl. sächsischen Staatsregierung vor 25 Jahren die erste Schwesternschaft geschaffen worden, die im Dienste des Staates steht und deren Schwestern die Stellung von Staatsbeamten erlangen. Die Schwestern werden in christlichem Geiste erzogen und in den verschiedenen Zweigen der Pflege und Erziehung ausgebildet, die in sächsischen Staatsanstalten vertreten sind.

Sr. Erzcellenz der Hr. Minister des Innern, Staatsminister Graf v. Bötticher u. Eckardt redete die Schwestern mit folgenden Worten an:

Die Schwestern! Sie feiern heute das 25-jährige Jubiläum Ihrer Schwesternschaft, das heißt, Sie wollen sich heute der Tatsache erinnern, daß das Ministerium vor 25 Jahren den an den verschiedensten Landesanstalten angelegten Pflanzstätten diese Organisation gegeben hat, die auf dem christlichen Bekenntnis aufgebaut alle Mitglieder als ein einziges Band umschlingen und ihnen Kraft und Muthat bei dem schweren Berufe geben soll, den Sie sich selber erwählt haben. Es ist sonst nicht üblich, daß die Regierung 25-jährige Jubiläen feiert, vor allem dann nicht, wenn sie nur dem Vergnügen und der Zerkleinerung oder der Selbstherrlichkeit dienen. Die Regierung weiß aber, daß die schlichte Feier, die uns heute verbindet, ersten Zwecken gewidmet ist. So gern und freudig ich daher die Pflichten rühmend hervorheben muß, die von der Schwesternschaft in den vergangenen 25 Jahren stets bewiesen worden ist, und so gern ich dies in Gegenwart Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin ausspreche, die uns heute die Ehre ihres Besuches schenkt, so will ich doch Lob und Anerkennung nicht ausschließlich in den Mittelpunkt dieser Feier stellen. Wir brauchen gewiß zu unserer Berufstätigkeit die Zufriedenheit unserer Vorgesetzten mit unserer Arbeit. Aber den schönsten Lohn schöpfen wir doch erst aus dem Bewußtsein, einer hohen Aufgabe zu dienen, in deren immer vollkommenerer Erfüllung wir selber wachsen und das Gebotnis, daß wir in der schwersten Arbeit auch den reichsten Segen finden.

Sie wollen nun bei dem heutigen Jubiläum dankbar das Gedenken der Ihnen und Ihrer gemeinschaftlichen Arbeit angefallen ist. Und aus diesem Bewußtsein werden Sie zweifellos einen bleibenden Gewinn von dem Jubiläum davontragen. Der Gewinn wird aber um so größer sein, je lebendiger und tiefer das Gefühl der Gemeinschaft ist, welche die Schwesternschaft verbindet.

Welch schon die einzelnen, aus christlicher Nächstenliebe entspringende Handlung erfüllt den, der sie tut, mit hoher Befriedigung. Aber starrer und nachhaltiger wird unsere Lebensfreude, wenn wir uns in unserer Berufstätigkeit getragen wissen von einer Gemeinschaft, mit der uns das gleiche hohe Ziel verbindet. Und diese Gemeinschaft besitzen Sie in der Schwesternschaft. Die Schwesternschaft gibt Ihnen das Gefühl, mit Ihren Berufsgenossinnen in der Nachfolge unseres Heilandes und in der Ausübung der christlichen Nächstenliebe Hand in Hand zu gehen und

Hand in Hand zu arbeiten. Je größer die hieraus entspringende Berufsfreudigkeit ist, um so eher wird aus Ihrem Lebensglück auch ein Sonnenlicht überstrahlen auf das dunkle Schicksal der armen Kranken, die Ihrer Obhut anvertraut sind. Und so wird die Organisation der Schwesternschaft den doppelten Zweck erfüllen, den Schwestern und den armen Kranken zum Segen zu werden. In dieser Hoffnung wollen wir das Jubiläum feiern, in dieser Hoffnung spreche ich Ihnen meinen Glückwunsch aus.

Das Ministerium hat aber geglaubt, das heutige Jubiläum zum Anlaß nehmen zu sollen, den Charakter der Schwesternschaft äußerlich hervorzuheben. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat es beschloffen, der jeweiligen Oberin des Heiligen Schwesternhauses ein silbernes Kreuz zu verleihen, das sie als Zeichen ihres Amtes an silberner Kette zu tragen hat. Möchte die Schwesternschaft in diesem ersten Zeichen eine Anerkennung für die von ihr geleisteten treuen Dienste erblicken, zugleich aber auch eine Mahnung, auszuhalten in der treuen Pflichterfüllung auch dann, wenn dem einzelnen Gliede zuweilen schwere Stunden kommen, in denen ihm die übertragene Aufgabe als ein ihm von Gott anvertrautes Kreuz erscheinen mag. In diesem Sinne überreiche ich dieses Andenken der Oberin, zugleich in der Erwartung, daß die jeweilige Trägerin dieses Kreuzes den anderen Schwestern ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und christlicher Geduld und Nächstenliebe sein möge.

Nach Schluß seiner Ansprache überreichte Sr. Erzcellenz der Oberin des Schwesternhauses ein an silberner Kette hängendes großes silbernes Kreuz.

Darauf überbrachte Hr. Geh. Konfiskationsrat v. Zimmermann den Gruß des Evangelisch-lutherischen Landeskonfiskationsrats und betonte die Bedeutung der Frauenarbeit und der ärztlichen Wissenschaft für die Krankenpflege, sowie die hervorragende Betätigung des sächsischen Staates auf diesem Gebiete. Hr. Geh. Medizinalrat Dr. Günther-Hubertusburg begrüßte die Jubilarin und Hr. Regierungsrat Böttcher-Bräunsdorf begrüßte im Namen der Schwesternheimvorsitzer und auswärtigen Schwestern das Schwesternhaus und deren Rektor.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte dann unter Führung des Vrn. Ministerialdirektors Geh. Rates Feint das Schwesternhaus und beglückte die anwesenden Schwestern, indem sie allen die Hand reichte und viele durch Ansprachen auszeichnete. Ein gewisses Beisammensein mit Aufführungen aus der wechselvollen Geschichte des Schlosses Hubertusburg beschloß den von herrlichem Sonnenschein begünstigten Tag, der allen Teilnehmern und besonders den Schwestern unvergänglich bleiben wird.

Kirchliche Feste zu Dresden 1913.

III. (Schluß)

Die Kirchlichen Septembertage schlossen, wie schon gestern mitgeteilt wurde, mit der 94. Jahresfeier des Evangelisch-lutherischen sächsischen Hauptmissionsvereins, die in den Rahmen eines Festgottesdienstes in der Frauenkirche gekleidet war. Hr. Superintendent Reimer (Kohls) hielt unter Jungfrauenbegleitung von Lukas 17. 11 f. eine wertvolle Missions-Festpredigt. Darauf erstattete Hr. Prof. Dr. Otto den Jahresbericht, aus dem wir folgendes entnehmen:

Im Kalenderjahr 1912 sind an Gaben rund 19500 M., 3000 M. weniger als 1911, eingegangen. Im ganzen sind im vergangenen Jahre einschließlich der direkt in Leipzig eingezahlten Beiträge im vergangenen Jahre rund 248000 M. — 21000 M. weniger als 1911 — für die Heidenmission aus Sachsen eingegangen. Die Ephoriekollekte betrug ziemlich 38000 M., während sie in diesem Jahre beinahe 41500 M. ergeben hat. Die freiwillige Kirchenkollekte am Sonntag Rogate brachte 13000 M. gegenüber 9800 M. in diesem Jahre. Der gegenwärtige Stand der Leipziger Mission in den drei Missionsfeldern Indien, Britisch- und Deutsch-Ostafrika ist folgender: In Indien ist die Seelenzahl auf 22142 gestiegen, womit die Zahl 22000 zum erstenmale überschritten ist. 409 Heiden wurden getauft. Die ersten erfreulichen Zuwachs steht aber auch ein doppelter Verlust durch Auswanderung und Abfall gegenüber. In 311 Schulen wurden 13300 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. 32 Missionare haben 15 Schwestern, 29 indische Pastoren, 87 Katecheten und 700 eingeborene Lehrer und Lehrerinnen zur Seite. Leider sind diese Kräfte, wie aus den Missionsberichten hervorgeht, noch nicht ausreichend, um die Arbeit in so lehrreicher Weise zu tun, als man wünschte. In der Kammission in Britisch-Ostafrika liegen die Verhältnisse trotz ansehnlicher Arbeit leider sehr ungünstig. Die Seelenzahl ist von 65 auf nur 88 gestiegen. Das ist der Erfolg von fast 25-jähriger Arbeit! Dieser Misserfolg ist aber in der Hauptsache dem Umstand zuzuschreiben, daß die Kambo, die Bewohner von Uamba, in Reichthum und Wohlstand verfallen sind und deshalb dem Gange des Evangeliums Trotz bieten. Ihre zum Christentum übergetretenen Stammesgenossen nennen sie 'verdorbene Leute'. Aber auch der Jbäm ist hier, wie in Deutsch-Ostafrika, ein Feind des Evangeliums. Weit günstiger liegen die Missionsverhältnisse in Deutsch-Ostafrika. 548 Heiden wurden getauft, darunter auch solche, die im Heidentum alt und grau geworden sind. Die Seelenzahl ist von 2120 auf 2729 gestiegen. Die Durchschnittszahl der Gottesdienstbesucher betrug auf den 12 Stationen ziemlich 9000. 23 europäische Missionare und 5 Missionschwestern fanden dort in Arbeit. In 87 Schulen wurden 8000 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. In den drei vorhandenen ärztlichen Missionsstationen sah eine weitere am Meere hinzu. Auf einem vorgeschobenen Posten in Franba wird eine neue Station gegründet. Wird man einen Rückblick auf die diesjährigen kirchlichen Septembertage, so kann man wohl sagen, daß sie ihren Zweck erfüllt haben.

17. Tagung des Bundes der Industriellen.

ak. Leipzig, 10. September. Der Bund der Industriellen, Berlin, trat heute in Leipzig zu seiner 17. ordentlichen Generalversammlung zusammen. Die Verhandlungen begannen vormittags im Kongressaal der 'Jbä' mit einer Sitzung des großen Ausschusses, die Kommerzienrat Friedrich-Pottdam leitete. Die Ausschussmitglieder waren in großer Zahl erschienen, ferner auch Vertreter des Reichstags und der Landesparlamente, der Handelskammern und zahlreicher Handelskorporationen. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache und wies so-

dann mit einigen Worten auf den schweren Verlust hin, der am Dienstag das deutsche Volk getroffen hatte, auf den Untergang des ersten Marineluftschiffes. In dem Zeichen der Teilnahme wurde an Sr. Majestät den Kaiser ein Beileidstelegramm abgefaßt. Was trat darauf in die Tagesordnung ein. Zunächst berichtete der Syndikus des Bundes der Industriellen, Dr. Schneider, über das Thema 'Ausfuhr-Industrie und Mittelstand'. Er hob die Bedeutung billiger Wasserstraßen für die deutsche, hauptsächlich rohstoffverarbeitende Industrie hervor, wies darauf hin, daß es dem deutschen Wesen noch an einer geeigneten Wasserwegverbindung mit dem Osten fehle und gab einen Überblick über die Geschichte des Mittelstandproblems, wobei er insbesondere auf die Kämpfe im preussischen Abgeordnetenhaus eingieng. Gegenwärtig bestrebe man ein Wasserweg zwischen dem Rhein und der Stadt Hannover; die Hauptsache, ein Kanal Hannover — Magdeburg fehle noch. Auf Grund des Absehens, daß gegenwärtig die deutschen Kohlenreviere an der Westgrenze, die Getreide produzierenden Gebiete an der Ostgrenze ihren Produktionsüberschuß zu billigen Preisen ins Ausland vertrieben müßten, da es ihnen an einer geeigneten Verbindung mit den konsumierenden Gebieten Mitteldeutschlands fehle, suchte der Referent die unbedingte Notwendigkeit des weiteren Ausbaus des mitteldeutschen Kanalsystems nachzuweisen. An der Debatte, welche die volle Übereinstimmung des Bundes der Industriellen mit dem Gedanken des Referats ergab, beteiligten sich die Vertreter der Städte Hannover, Magdeburg und Bremen, sowie der Interessentenverbände. Das zweite Referat der Vormittagsitzung, erstattet vom Generalsekretär des Deutschen Vereins für Wohnungsreform Dr. K. v. Mangoldt, behandelte das Thema 'Industrie und Wohnungswesen'. Der Referent schilderte in längeren Ausführungen die zahlreichen Mängel im Arbeiter-Wohnungswesen, die Verteuerung des städtischen Grund und Bodens durch eine verkehrte Bodenpolitik und die hohen Bodenpreise, welche die deutsche Industrie für Fabrikationsstätten zahlen müsse. Das Interesse des Arbeiters an einer gesunden, geräumigen, schönen und billigen Wohnung stimme überein mit dem des Fabrikanten, der eine arbeitsfähige, leistungsfähige, geistig rege und bodenkundige Arbeiterkraft unbedingt brauche, dem an einer Minderung der sozialpolitischen Lasten überaus viel gelegen sei und der als Staatsbürger es nicht mehr ruhigen Herzens ansehen könne, wie infolge der ungelunden Wohnverhältnisse der Geburtenrückgang zu einer immer bedrohlicheren Erscheinung werde. Zur Abhilfe schlug der Referent die weitgehendste Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungswesens, vor allem der Bauvereinsvereine, der Gartenstädte, ferner eigene Bautätigkeit der Industriellen vor. Der dritte Referent Dr. H. J. J. Schmidt, Syndikus der Vereinigung elektrotechnischer Spezialisten, Berlin, behandelte die Monopolbestrebungen in der elektrischen Industrie, die ihren Mittelpunkt vor allem im A. E. G. und Siemens-Schuckert-Konzern finden und eine ständige Gefahr für die elektrotechnische Industrie, für das Installationsgewerbe, sowie für die Interessen der Kommunen und Konsumenten bilden. Dem Eindringen der Privatmonopole in die öffentliche Elektrizitätsversorgung, das gegenwärtig schon auf 35 Proz. gestiegen sei, müsse besonders von den Regierungen ein energischer Widerstand im Interesse der deutschen Volkswirtschaft entgegengeleitet werden. Der Referent legte hierzu der Versammlung den Entwurf einer entsprechenden Eingabe vor. Am Nachmittag fand eine Sitzung des Ausschusses für gewerblichen Rechtschutz statt, in der im Anschluß an ein Referat des Bundesvorstandesmitglied Direktor Schönmacher-Flaßhuf, die neuen vom Reichsanwalt vorgelegten vorläufigen Entwürfe für ein Patentrecht, ein Gebrauchsmuster- und ein Warenzeichengesetz einer eingehenden Aussprache unterzogen wurden. Zur weiteren Beratung der Materie wurden Sonderkommissionen gebildet. Am Abend veranstaltete der Rat der Stadt Leipzig einen Begrüßungsabend im Neuen Leipziger Rathaus.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Wien, 10. September. Laut Bericht des Agrarministeriums war der Saatenstand bez. die Ernte, wenn 2 über mittel, 3 mittel, 4 unter mittel bedeutet, zu Anfang September folgender: Weizen 2,7, Roggen 2,7, Gerste 2,4, Hafer 2,3, Mais 2,9, Reis 2,2, Kartoffeln 3,1, Futterrüben 2,1, Futtererbsen 2,3, Kraut 2,3, Alee 2,4, Wicken 2,5, Weizen 2,6.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wetterverläufname aus Sachsis vom 11. September früh.

Station	Höhe	Temp. mittl.			Beobachtungen (nach 7 Uhr)		
		Min.	Max.	Mittel	Wind	Wetter	
Dresden	110	10.0	16.7	0.8	0.4	WNWS	bed. Regen
Dippold	130	10.6	17.5	0.8	0.5	WS	wolfl.
Böhlen	102	8.7	13.1	0.4	0.1	WS	trüb, trocken
Bismarck	230	8.6	10.1	0.7	0.3	WS	bed.
Bismarck	245	7.8	14.0	4.0	0.3	WS	halbbed.
Bismarck	252	7.9	14.7	1.4	0.8	WS	bed.
Bismarck	260	8.9	16.0	0.7	10.0	WS	halbed.
Bismarck	268	8.7	15.1	0.9	7.7	WS	bed.
Schneeberg	435	8.5	10.8	0.4	7.1	WS	
Schneeberg	500	7.1	12.2	11.1	7.1	WS	
Schneeberg	620	7.0	12.0	0.6	0.8	WS	bed.
Schneeberg	751	5.8	14.0	2.2	5.4	WS	bed.
Schneeberg	772	8.7	11.2	0.0	0.1	WS	bed.
Schneeberg	1213						

Das Regnum des Trudes bewegt sich rasch in östlicher Richtung. Sein Bereich umfaßt einen großen Teil des Hellandes und erstreckt sich noch bis Westdeutschland. Das Tief weicht vor dem Hoch ostwärts zurück. Jedenfalls wird sich der Einfluß hohen Trudes innerhalb der Vorhersagefrist bereits geltend machen. Die Winde wehen nach Südwesten und mit dieser Windrichtung werden bei und häufig der Temperatur und volle Aufhellung wahrscheinlich.

Wichtig für den 12. September: Südwestwinde, aufsteigend, etwas wärmer, vorwiegend trocken.

(Gingefandt.)

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Abnahmetarif für Baumaterialien und Rohmaterialien zur Kunstbrennstoffherstellung. Die Bestimmungen für die Elb- und Mittelländische Eisenbahn im Abschnitt III A werden vom 10. September 1913 an — soweit Erhöhungen eintreten, vom 10. November 1913 an — geändert. Näheres ist aus unserem Verkehrsanzeiger zu erfahren, auch geben die Dienststellen Auskunft.
Dresden, den 10. September 1913.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Dienstverordnungen

6276
befähigt zu befehlen. Gehalt etwa 600—800 M. Im Verwaltungsdienste vorgebildete, insbesondere im Melde- und Postwesen bewanderte Bewerber, nicht unter 18 Jahre alt, wollen Gesuche mit Geh.-Ansprüchen bis 23. d. Mts. hier einreichen.
Einfriedel (Bez. Chemnitz), am 10. September 1913.

Der Gem.-Rat.

Wir haben von den mündelsicheren

4% Pfandbriefen Reihe X

der
Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden

unkündbar und unverlosbar bis 1923

eingeteilt in Abschnitte zu M. 5000.—, M. 2000.—, M. 1000.—, M. 500.— und M. 100.—

Zinstermine Mai/November

und den

4% à 100% verlosbaren Rentenbriefen Reihe III der gleichen Anstalt

eingeteilt in Abschnitte zu M. 5000.—, M. 2000.—, M. 1000.—, M. 500.— und M. 100.—

Zinstermine April/Oktober

einen Betrag übernommen. Wir offerieren — solange der Vorrat reicht — diese Werte, die an den Börsen von Dresden, Leipzig und Berlin notiert werden, zum jeweiligen Dresdner Börsenkurs.

zurzeit 95.75 %

frei von Provision und Kurtage

unter Berechnung der Stückzinsen und des Schlusscheinstempels.

Dresden, im September 1913.

6278

Sächsische Bank zu Dresden,
Dresdner Bank und deren Depositenkassen,
Deutsche Bank Filiale Dresden
und deren Depositenkassen,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Dresden
und deren Depositenkassen,
Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft
und deren Depositenkassen,
Gebr. Arnhold und deren Depositenkassen,
Philipp Elmeyer und deren Depositenkassen.



**Von der Reise zurück
Professor Dr. med. Strubell**

Spezialarzt f. innere Krankheiten einschl. der oberen Luftwege

Prager Strasse 52, H. 9-10 und 3-5 Uhr.
Mittwochs unbestimmt.

Schloss-Rittergut
— vornehmer Besitz —

6284
unweit Dresden, nahe Bahn n. Elbe, landschaftlich hervorragend schön gelegen, Areal mittlerer Größe, sehr guter Boden, nahebei Gebäude, Schloss herrschaftlich, mit Centralheizung, Halle, Saal, 25 Säulensaal und Zimmer, top im Stande, kann sofort bezogen werden, entzückender naturschöner Park und Garten, gute Jaab, Umstände halber zu verkaufen. — Nur für reiche Herrschaften passend! Von solchen werden Adressen unter „Belegheitskarte“ in die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Regelung des Verkehrs

bei den Vorstellungen im königlichen neuen Schauspielhaus.

Zur Regelung dieses Verkehrs gelten bis auf weiteres folgende Bestimmungen:

I. Anfahrt der besetzten Wagen und Weiterfahrt der leeren Wagen.
1. Die Anfahrt von Personenzugwagen aller Art einschließlich der Kraftfahrzeuge zu den Theatervorstellungen im königlichen Schauspielhaus erfolgt nur entweder durch die Große Zwingerstraße oder von der Sophienstraße her (Rundweg am Zwinger) in der Richtung nach der Ost-Allee.

a) Diejenigen Pferdebesitzer und Autos, die von der Wilsdruffer Straße und den südlich von dieser gelegenen Stadtteilen her kommen, haben ihren Weg ausschließlich durch die Große Zwingerstraße zu nehmen und haben — je nach Richtung der aufgestellten Gendarmenposten — an der an der Ecke der Ost-Allee und Großen Hauptfront des Schauspielhauses anzufahren.

b) Die aus der Sophienstraße kommenden Fahrzeuge aller Art haben lediglich an der nördlichen Hauptfront des Schauspielhauses vorzufahren.

c) Den königlichen, sowie den mit Vorkaufkarte versehenen Wagen und Automobilen bleibt es freigestellt, an den unter a) oder b) erwähnten Anfahrtsstellen vorzufahren, gleichviel ob sie von der Sophienstraße oder vom Postplatz her kommen.

d) Alle Wagen und Automobile — mit Ausnahme der königlichen und der mit Vorkaufkarte versehenen — haben bei der Anfahrt Reihe zu halten.

2. Die Weiterfahrt aller unter a) bis c) genannten Fahrzeuge hat durch die Ost-Allee in der Richtung nach der Stallstraße oder durch das Wäldgäßchen zu erfolgen.

II. Abholung nach Schluss der Vorstellungen.
1. Besetzte Fahrzeuge aller Art, gleichviel ob Privat- oder Lohnfahrzeuge, haben sich aufzustellen:

a) soweit sie Fahrwege an dem Ausgange des Wäldgäßchens und an den an der Ost-Allee gelegenen Ausgängen abzuholen haben, auf der südöstlichen Seite des Wäldgäßchens in der Richtung nach der Ost-Allee zu und auf der südwestlichen Seite der Theaterstraße zwischen Wäldgäßchen und am Schießhaus in der Richtung nach dem genannten Wäldchen;

b) soweit sie zur Abholung an dem an der Großen Zwingerstraße gelegenen Ausgange vorzufahren haben, auf der westlichen Seite der Großen Zwingerstraße von der Theaterstraße bis Wäldgäßchen in der Richtung nach der Ost-Allee und auf der nördlichen Seite der Theaterstraße zwischen Großer Zwingerstraße und Wäldgäßchen in der Richtung nach ersterer.

2. Für unbesetzte Fahrzeuge gilt:

a) unbesetzte Automobildroschken haben auf der östlichen Seite der Großen Zwingerstraße von der südöstlichen Ecke des Schauspielhauses an bis zur Annenstraße in der Richtung nach der Ost-Allee aufzufahren;

b) unbesetzte Pferdebesitzer I. und II. Klasse haben auf der Ost-Allee gegenüber dem königlichen Schauspielhaus — die I. Klasse westlich des Zwingerereingangs in der Richtung nach dem Postplatz, die II. Klasse östlich des Zwingerereingangs in der Richtung nach der Stallstraße — Aufstellung zu nehmen.

3. Die Abfahrt der zum Abholen erschienenen Fahrzeuge aller Art und der unbesetzten Automobildroschken hat in der Richtung nach dem Postplatz und der Sophienstraße zu erfolgen, während die Abfahrt der unbesetzten Pferdebesitzer in beliebiger Richtung erfolgen kann.

III. Sonstige Verkehrsangelegenheiten.
1. An dem in der Ost-Allee gelegenen Laubengange des Schauspielhauses sind die drei mittleren Eingänge für die Fußgänger bei der An- wie bei der Abfahrt von den vorzufahrenden Wagen freizubehalten. Straßenpassanten dürfen sich im Laubengange und in den Theaterereingängen nicht aufstellen.

2. Der Handel mit Eintrittskarten, Theaterzetteln und Zeitbüchern usw., sowie das Verteilen von Prospekten aller Art in den Vorräumen des Schauspielhauses, sowie auf den diesen umgebenden Straßen und Plätzen ist verboten.

3. Den zur Regelung des Verkehrs von den aufgestellten Gendarmenposten gegebenen Zeichen und Weisungen ist sofort Folge zu leisten.

IV. Strafbestimmungen.
Zu widerhandlungen gegen obige Anordnungen werden nach § 165 der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Dresden, am 8. September 1913.

Königliche Polizeidirektion, Abteilung E.

6283

Für die hiesige Gemeindeverwaltung wird ein Kopie zum sofortigen Austritt gesucht. Jahresanfangsgehalt 600 Mark. Gesuche sind bis zum 25. September 1913 einzureichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung nicht erwünscht.
Dresden, am 10. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

6282

Fritz Voges,

Juwelier, Gold- und Silberschmied,
63 Jahre Reichenstraße 16, seit 1911 Victoriastr. 23, unweit
Prager- und Ferdinandstraße, schrägüber der Baummarkt.
Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe 20 bis 30 Prozent Rabatt.
3129 Eigene Werkstatt im Hause. — Tel. 9136.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Budweis Nobian Brandeis Reinit Leitmeritz Kuffig Dresden
10. Sept. — 4 — 6 + 1 + 49 — 4 + 21 — 118
11. — 6 — 11 Null + 44 — 11 + 11 — 126
Wärme der Elbe am 11. September 17 Grad C.

Die am 1. October a. c. fälligen Zinkcoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September a. c. ab bei unserer Kasse sowie sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank eingelöst. 6277

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Kohlen
Briketts, Koks, Anthrazit, Holz
— Prima-Qualitäten —
liefern billigst auf Wunsch nach Maß oder Gewicht
Krotzschmar & Munckelt
Carlstr. 4 und Löwenstr. 5.
Eigene Gruben :: Tel. 4708.
Nur vorzügliche Sommer-Preziosität.

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalienpl. 1, Ost- Allee 2



Damen- u. Kinderschürzen
Große Auswahl,
nur eigener Anfertigung.
Margarethe Stephan & E. Brink,
Wachsmarktstraße 17,
Dresden, I. 175

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Albert Seemann in Dresden; Hrn. Max Helgauer in Glinde; Hrn. Oberleutnant Martin v. Schneidmeyer in Münster. — Ein Mädchen: Hrn. Witt. Wigand in D. B. Witten in Bergen in Norwegen; Hrn. Oberleutnant Wilhelm Grafen v. Wedel in Potsdam; Hrn. Pastor Bud in Krossen a. O.

Verlobt: Hrn. Professor Dr. Alexander Richter, Frauenarzt in Dresden, mit Hrn. Lotte Kaiser in Hamm i. B.; Hrn. Andreas Wittrock in Nürnberg mit Hrn. Elsa Schurig in Chemnitz; Hrn. Ulrich Rohde mit Hrn. Johanna Rein in Chemnitz.

Vermählt: Hrn. Fritz Schilling mit Hrn. Margarete Jänike in Leipzig-Lind.; Hrn. Dr.-Ing. Arthur Carstus in Leipzig-Geß. mit Hrn. Erna Müller in Altona; Hrn. Apothekenbesitzer Carl Wehler mit Hrn. Elsa Schubarth in Wartenburg.

Storben: Hrn. Steueramtshauptkassierer Waldoberscheidt Moritz Albin Donner (62 J.) in Dresden-Erießen; Hrn. Rechtsanwält a. D. Ernst Friedrich Rudolf Schmidt (81 J.) in Nieder-Idnau; Frau Ernestine Döber geb. Marx (69 J.) in Weisshaus; Frau Bertha v. Mühle (64 J.) in Dresden; Hrn. Gustav Lorenz (67 J.) in Dresden; Frau Maria Louisa Agnes v. Wehler in Dresden; Hrn. Friederich Friedberg in Leipzig; Hrn. Gertrud Dohm (16 J.) in Leipzig; Hrn. Friedrich Ernst Schmidigen (36 J.) in Leipzig; Hrn. Carl Gottlob Schuster (69 J.) in Wartenburg; Hrn. Johann Gustav Kaiser, Hotelbesitzer in Gladbach a. G.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. September.

* Nachdem vor einigen Tagen Sr. Excellenz General der Infanterie v. Heeringen, der frühere Königl. Preuss. Kriegsminister, im Hotel „Bellevue“ eingelehrt war, traf Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Haefeler gestern abend in Dresden ein und nahm im Hotel „Bellevue“ Wohnung.

* Im Anschluß an den Bericht über das neue Königl. Schauspielhaus sei noch mitgeteilt, daß an der Ausführung des Baues in der Hauptsache hervorragende Dresdner Firmen beteiligt waren. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte durch den Ausschuß des Dresdner Theatervereins unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtrat Baumeister Kammeyer, der den Bau durch seine unermüdete und aufopfernde Mitwirkung ganz entschieden gefördert hat. Die drückende Bauverfassung lag in den Händen des Hrn. Baumeister Reinhold Gass, während die bühnentechnischen Einrichtungen nach den Entwürfen des Oberinspektors Linnebach ausgeführt wurden. Die maschinelle Bühneneinrichtung lieferte die Firma Kiebling in Kugsburg. Eine wesentliche Abweichung von den Einrichtungen der bestehenden Dresdner Theater besteht darin, daß zwischen dem zweiten und dritten Rang zu den Räumen des Parterres und des ersten Ranges keine Verbindung besteht, weil dies infolge der neuen baupolizeilichen Vorschriften nicht mehr zulässig ist. Die Besucher des zweiten und dritten Ranges müssen infolgedessen bei einer Besichtigung der Hauptgalerie zunächst über die für diese Ränge gesondert angelegten Treppen gehen und durch das Kassenversteck wieder nach dem oben genannten Foyer gelangen.

* Ein großes Modell des neuen Königl. Schauspielhauses im Maßstab von 1 : 25 bietet sich jetzt vor der Eröffnung neben dem Modell des Königl. Opernhauses den Besuchern der Theaterkasse der Dresdner Lesehalle, Waisenhausstraße 9, I, dar. Zur günstigen Auffassung dieser beiden peinlich sauber ausgeführten Zuschauerräume im kleinen wurde die Lesehallen-Theaterabteilung in den Ferien umgebaut. Jeder Käufer einer Karte für die Königl. Hoftheater kann sofort sich bei der Lösung durch einen Blick in die den Verkaufsschaltern eingehaltenen Modelle überzeugen, wo sein Platz ist und ob er ein günstiges Gesichtsfeld hat. Der Verkaufsraum bietet durch seine schöne zweckmäßige Einrichtung dem Publikum in bequemer, vornehmer Weise alle Anforderungen, die man stellen kann, in angenehmer Form. Die Beschaffung zur Einweihung des Königl. Schauspielhauses ist an den Kassen zum Preise von 2 M. neben allen Taxen käuflich.

* Für die Einrichtung des Prinzess Margareten-Parkes, den der Dresdner Kreisverband evangelischer Jungfrauenvereine dicht beim Fischhaus mietete, hat Hr. Kommerzienrat Hugo Zieg zu Händen des Vorsitzenden Herrmann Leo Dr. Kühn abermals 3000 M. gestiftet, nachdem er bereits früher für denselben Zweck 1000 M. zugewendet hatte.

* Am 30. und 31. Oktober veranstaltet die Dresdner Mädchenortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland in den Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes ein Fest, das unter dem Zeichen „Made in Germany“ steht und ein Ehrentag für deutsches Handwerk und deutsche Industrie werden soll. Geplant ist u. a. eine Ausstellung von Innungssteinobeln, die ja selbst Zeugen der höchsten Blüte des deutschen Handwerks sind, das auch in lebenden Bildern und Tönen verherlicht werden soll. Ein großes Schau-Theater und kleinere Betriebe, u. a. von der hiesigen Wollen-Appothek, der Brillenfabrik „Grube Jise“, der Musikinstrumentenfabrik „Kalliope“ (Dippoldiswalde) und der „Polypophonwerke“ (Wahren) u. werden veranschaulichen, was deutsche Arbeit leistet, während eine bunte Bühne und ein vornehmer Ball, bei dem die Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 unter der Leitung des Königl. Musikmeisters Feiereis und die Bürger Bergkapelle aufspielen, für das Vergnügen der Jugend sorgen.

* Mit der Lage in Dresden Gastwirts-gewerbe beschäftigte sich eine gestern abgehaltene Mitgliederversammlung des Vereins Dresdner Gastwirte. Die Dresdner Gewerkschaft hatte den Verein um Auskunft über die Ursachen der zahlreichen Konkurse im Gastwirts-gewerbe ersucht, da Dresden mit den Konkursen im Gastwirts-gewerbe an erster Stelle unter den deutschen Städten stehe. In der von sachmännischer Seite erhaltenen Antwort wird zunächst als Hauptursache der schlechte Geschäftsgang im Allgemeinen angegeben. Hierzu komme noch die Konkurrenz durch die von der Stadtverwaltung errichteten Restaurationsbetriebe, die aus den Mitteln der Steuerzahler erhalten und sofort abbezahlt werden, wobei die Privatunternehmer hiermit überhaupt nicht konkurrieren könnten. Außerdem würden immer wieder neue Konzessionen erteilt, gegen die nunmehr eine Deputation des Vereins bei den Behörden vorzubringen werden solle.

* Der langjährige Vorsitzende des Königl. Sächsl. Militärvereins „Kampfgenosse von 1870/71“, Privatus Gustav Lorenz, ist hier im Alter von 67 Jahren verstorben. Lorenz hat an dem Feldzuge gegen Frankreich teilgenommen und hat dann jahrelang in Dresden Restaurant „Zum Stadtleiter“ bewirtschaftet, um sich dann ins Privatleben zurückzuziehen. Den Militärverein „Kampfgenosse“ hat er seit über 20 Jahren geleitet.

* Die fünfte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts beginnt Anfang nächster Woche. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Prosch. Die einzelnen Verhandlungen sind wie folgt anberaumt worden:

Montag, den 15. September, vormittags 9 Uhr gegen den Handlungsgehilfen Kurt Alfred Lange aus Naundorf bei Freiberg wegen Falschung öffentlicher und privater Urkunden, Betrugs und Unterschlagung; vormittags 11 Uhr gegen den Buchbindergehilfen Friedrich Hermann Alexander Klau aus Wlen wegen versuchter räuberischer Erpressung und verbotswidrigen Waffentragens. Dienstag, den 16. September, vormittags 9 Uhr gegen den Kellerer Gotthelf Ernst Köhler aus Rammersdorf bei Görlitz, den Bäckergehilfen Karl Friedrich Dietz

aus Sennfeld und den Schiffshefer Karl Ernst Schardt aus Oppach wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes. Mittwoch, den 17. September, vormittags 9 Uhr gegen den Kupfer-schmied Paul Otto Witzheimer aus Keustadt i. S. wegen versuchten Totschlags und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Donnerstag, den 18. September, vormittags 9 Uhr, gegen den Schneibergehilfen Alexander Otto aus Keustadt in Schleisien wegen Diebstahls und versuchten Mordes. Freitag, den 19. September, vormittags 9 Uhr, gegen den Arbeiter Max Moritz Schulze aus Alschla wegen versuchter Raubtats (geheim). Sonnabend, den 20. September, vormittags 9 Uhr, gegen den Schuhwarenhandler Hermann Arthur Biegenbalg aus Dresden wegen Falschung einer öffentlichen Urkunde und versuchten Betrugs. Montag, den 22. September, vormittags 9 Uhr, gegen den Handlungsgehilfen Adolf Alfred Walter Stöhr aus Chemnitz wegen versuchten schweren Raubes; vormittags 11 Uhr gegen die Wirtschaftlerin Antonie Franziska Müller aus Kuffsch wegen Falschung einer öffentlichen Urkunde und Betrugs. Dienstag, den 23. September, vormittags 9 Uhr, gegen den Ingenieur Josef Schlade aus Wittenhofen wegen versuchter Raubtats (geheim). Mittwoch, den 24. September, vormittags 9 Uhr gegen den Monteur Heinrich Hermann Lindig aus Rammersdorf wegen Sittlichkeitsverbrechens (geheim). Donnerstag, den 25. September, vormittags 9 Uhr gegen den Lithographen Karl Richard Schmole aus Dresden wegen Weineids. Freitag, den 26. September, vormittags 9 Uhr gegen den Glasmacher Gustav Paul Erler aus Radeberg wegen gewalttätiger Raubtats an einem Kinde (geheim). Sonnabend, den 27. September, vormittags 9 Uhr gegen den Schleifer Hermann Paul Emil Kurt Vorz aus Wahren wegen Raubtats (geheim). Montag, den 29. September, und Dienstag, den 30. September, vormittags 9 Uhr gegen den praktischen Arzt Dr. Hartmann aus Großhörnigen wegen Sittlichkeitsverbrechens (geheim).

* Zur Regelung des Verkehrs bei den Vorstellungen im neuen Königl. Schauspielhaus werden von der Königl. Polizeidirektion im Anzeigenteile unserer heutigen Nummer Bestimmungen bekanntgemacht, auf die hierdurch besonders hingewiesen sei.

* Aus dem Polizeiberichte. Auf dem Kohlenbahnhofe fiel am Mittwoch nachmittag ein 52-jähriger Tiefbauarbeiter plötzlich tot zu Boden. Herzschlag war zweifellos die Todesursache. — Am Mittwoch nachmittag stürzte auf der Webergasse ein 4-jähriger Knabe aus einem Fenster des ersten Geschosses in den Hof. Er fiel durch ein Glasdach, in dem er in Oberarmhöhe stecken blieb. Ein Bewohner des Hauses befreite das nicht unerheblich verletzte Kind aus seiner gefährlichen Lage. — Der Angestellte eines Geschäftes der Prager Straße entwendete seiner Firma mehrere Posten Damenkleiderstoffe. Es handelt sich um Crêpe de Chine — Alasko —, Japanseide und Spitzen im Gesamtwerte von über 1000 M. Ein geringer Teil der gestohlenen Sachen konnte bei einer Geliebten des nunmehr geflüchteten Commis beschlagnahmt werden. Wohin der Rest verkauft oder verschickt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Aufklärende Mitteilung erbittet die Kriminalpolizei.

* Bei dem gestern bei Scharfenberg aus der Erde gelandeten Toten handelt es sich nicht, wie gestern gemeldet wurde, um den Rechtsanwalt Hans Klemm aus Freiberg, der nach Unterschlagung von 80 000 M. flüchtig geworden war, sondern um den Kaufmann Friedrich Delzner aus Klingenberg. Der Leichnam des Rechtsanwalts Klemm wurde gestern abend um 8 Uhr an der Überfähre bei Bauerniß aus der Erde gelandet.

* Mit Leuchtgas vergiftet haben sich in ihrer Wohnung Zwinglstraße 10 ein Oberleutnant a. D. und seine Frau. Das Ehepaar war seit einigen Tagen nicht mehr gesehen worden, weshalb die Wohnung polizeilich geöffnet wurde. Die beiden in den 50er Jahren stehenden Leute wurden tot vorgefunden. Die Gasöhne der Wohnung waren geöffnet. Man nimmt an, daß Lebensüberdruß der Beweggrund der Tat gewesen ist.

* Das Dresdner Fahnderkorps hielt am 13. und 14. September wie folgt: Sonnabend, den 13. September: I. Kompanie 1. Zug 4 3/4 Uhr Königsbrüder Straße 67, anschließend an die Tagesstellung Nachschub mit Akkochen (Freiwilrig); 3. Zug 4 3/4 Uhr Arsenal, 4. Zug 3 Uhr 10 Min. Arsenal (mit Räubern); II. Kompanie 1. Zug 3 Uhr Ronierkaserne, 2. Zug 4 3/4 Uhr Arsenal, 3. Zug 4 3/4 Uhr St. Pauli-Friedhof, 4. Zug 3 Uhr Soloppe (Straßenbahnlinie 11). Sonntag, den 14. September: I. Kompanie 1. Zug 7 Uhr früh Hauptbahnhof (Königsplatz); 2. Zug 2 Uhr 30 Min. Adolphshof (Strehlen); IV. Kompanie 1. Zug 7 Uhr Hauptbahnhof (Ruppelshof), bei schlechtem Wetter 4 3/4 Uhr Arsenal, 2. Zug 2 Uhr Artilleriekaserne Nr. 48, 3. Zug 2 Uhr Artilleriekaserne Nr. 48, 4. Zug 4 3/4 Uhr Garnisonlazarett (mit Badezug).

Sport und Jagd.

Friedenspost.

Doncaster, 10. September. Das englische St. Leger eadete mit einer nicht geringen Überholung. Drei Außenseiter in Front. Es wurde bei schönem Wetter und Helordbesuch gefahren. Louvois machte das Rennen bis zur Ziellinie, wo er aber vollständig geschlagen war. Sermond zeigte nun den Weg, hatte aber beim Endkampf gegen Night Hawk und White Magic nichts zu besellen. Das Rennen wurde in der brillianten Zeit von 3:33 gelaufen. — Saint Leger. 130 000 M. für Dreijährige. Gewicht: Hengste 57 kg, Stuten 56 kg, 2900 M. Mr. Hall Walker br. H. Night Hawk (E. Whelan) 1. Mr. J. B. Jones White Magic (B. Whooton) 2. Sie verlor Schiffschiffs Sermond (Spear) 3. Reda (W. Carl) 4. Ferner liefen: Taglett, Bellingham, Moleworthy, Curragh, Jamison, Louvois, Agadoo, Bachelors Bedding. Wetten: 50:1, 33:1, 33:1. — Cleveland Three Year Old Handicap, 10000 M. 1600 M. Capt. Dewhurst Hallfax, 45 1/2 kg (Spear) 1. Mr. Dugdale's Victoria, 40 1/2 kg 2. Mr. Russell's Rival, 46 1/2 kg 3. Wetten: 100:8, 100:8, 100:6.

Doncaster, 9. September. Great North Handicap, 26000 M. 2900 M. Capt. F. Forester 4. Dr. D. Cobert Stbe, 45 kg (Preis) Robbins 1. The Dull, 46 kg 4. 2. Gravelotte, 42 kg, 3. 3. 5:1, 100:7. Es liefen 11 Pferde.

* Die diesjährige Gewinnsumme Hrn. S. Akt. v. Oppenheims ist nach den Erfolgen von Ariel im Renard-Rennen und Non Têrre im Preis von Radeberg nunmehr auf 698900 M. angewachsen. Hrn. R. Daniels Gewinnsumme erhöhte sich auf 360 200 M. durch Tampas Hertefeld-Rennen und Grants Erfolg zuvor. ... Ridel-Handicap. Die Herren v. Weindorf haben nach den Erfolgen von Donnafelice und Welta in den beiden Stuten-Bienntials und von Angelico im Ermunterungsrennen der Dengste nunmehr ein Gewinnkonto von 291 270 M. aufzuweisen. Beiden nimmt sich gegenüber diesen drei erfolgreichsten Rennplätzen die auf Grand Prix entfallende Summe von 193 657 M. aus, die um etwa 20000 M. die Gewinne Hrn. R. Lindenstaedt in Fischrennen übersteigt.

Radsport.

Dresden, 11. September. Eine Entfernungs-Wander-fahrt nach Dresden veranstaltet der Dresdner Radsportverein „Wanderlust“ von 1888, anlässlich seines 25. Stiftungsfestes am nächsten Sonntag. Gemeindet haben sich für diese Wettfahrt der Berliner Radsportklub „Vorussia“, der Berliner Radsportklub „Hohenzollern 1880“, der Spandauer Wanderklub „1886/93“, der Radsportklub „Pfeil“-Spandau, ferner „Germania 1888“ und „Sturm 1908“-Potsdam, der Radsportverein „Presto“-Leipzig, der Radsportverein „Adler“-Riesberg bei Babeln, der Radsportklub „Freiberg 1886“, der Radsportverein „Jugvogel“-Luders-walde und der Radsportverein „Postberg“-L. Böhmen. Jeder Verein wird etwa 30 bis 40 Fahrer bei der Wettfahrt stellen. Am Abend findet ein großes Saalportfest in der Ruppelshalle des städtischen Ausstellungspalastes statt.

Luftfahrt.

Luftfahrzeug-Wanderausstellung.

Waidau, 10. September. Eine unter der Leitung höherer inaktiver Marineoffiziere stehende Deutsche Luftfahrzeug-Ausstellung ist in Waidau eröffnet worden. Die Ausstellung, die zum erstenmal gezeigt wird, bleibt bis zum 5. Oktober in Waidau, um dann alle Städte des Reiches nacheinander aufzusuchen. Sie enthält Flugmaschinen, Luftschiff- und Flugmotoren, wie überhaupt alles, was auf die moderne Flugtechnik Bezug hat, und gibt in übersichtlicher Weise die Geschichte der Luftfahrt von ihren ersten Anfängen bis zum heutigen Stande der Flug-technik wieder. Auch die Freizeitsportarten sind in entsprechender Weise vertreten, sodass der Zweck der Ausstellung, Interesse und Verständnis für unser gesamtes Luftwesen zu fördern und zu wecken, voll in Erfüllung gehen wird. Kaiser. Kapitänleutnant Köpfe hält täglich Vorträge in der Ausstellung über alle Gebiete des Luftwesens.

Der erste Feldpilot auf deutschem Rotationsmotor. Erfurt, 10. September. Auf dem Schwabe-Flugplatz Drosselberg bei Erfurt bestand am 8. September der National-pilotenschüler Hojakowski seine Feldpilotenprüfung in aus-gezeichnetester Weise. Er machte einen Überlandflug und kehrte nach 1 St. 15 Min. wieder auf den Platz zurück, wo er, wie vorgeschrieben, im Kurvengleitflug mit vollständig abgestelltem Motor aus etwa 200 m Höhe glatt niederging. Hojakowski benutzte einen Schwabe-Doppeldecker mit 80 PS.-Schwabe-Stahlherz-Rotations-motor. Er ist der erste Feldpilot, der mit deutschem Ro-tationsmotor seine Prüfung bestand. Die durchschnittliche Höhe, in der Hojakowski flog, betrug 700 bis 800 m.

Flugkünster Pégoud.

In Anwesenheit einer kleinen Zahl von Flugsachverständigen hat der Flieger Pégoud, der erst kürzlich durch seinen „Flug auf dem Kopfe“ Aufsehen erregt, mit seinem neuen „Blériot-Eindecker“ nicht nur das lächerliche Experiment wiederholt, sondern auch noch durch einen Vertikalflug ergänzt, bei dem er über 100 m senkrecht zur Erde herabschoss, um dann mit einer einfachen Bewegung des Steuerhebels anhaltend mühelos den Apparat wieder in die gewöhnliche Fluglage zu bringen. Streckenweise hing dabei der Oberkörper des Fliegers aus dem mit dem Luftschiff nach oben stehenden Flugzeug senkrecht zur Erde hinab. Als der verwegene Flieger nach der Landung nach seinen Eindrücken betragt wurde, erklärte er lächelnd: „Ich hatte die ganze Zeit über das freudigste Gefühl, daß der Versuch gelingen müsse. Wenn ich den „Flug auf dem Kopfe“ verlängerte, so geschah das, weil ich mich vollkommen sicher fühlte und mir darüber klar werden wollte, bis zu welchem Maße ich in dieser ungewöhnlichen Körperlage imstande wäre, Beobachtungen zu machen. Denn das Gesichtsfeld ist dabei noch größer wie bei einem gewöhnlichen Fluge. Wenn ich am Ende, mit dem Kopfe nach unten, hänge, befindet sich ja auch unterhalb der Flugel des Flugzeuges, sodass die Flügel mein Gesichtsfeld nicht emengen: ich sehe ohne Einschränkung das ganze unter mir liegende Gelände. Sie sagen, der folgende „Vertikalflug“ habe fast wie ein Sturz ausgefallen. Ich unternahm diesen Versuch, um meinem Flugzeug größeres Geschwindigkeits zu geben, weil dann die Wirkung des Ruders bei der Umstellung stärker sein mußte; also um mit der Landung und die dazu notwendige Umkehrung des ganzen Apparates zu erleichtern. Das war, wie Sie ja übrigens gesehen haben werden, das einfachste Manöver der Welt.“ Den Abstieg aus einer Höhe von über 1000 m legte Pégoud bei dieser Gelegenheit in zwei steilen Schritten zurück, der Apparat beschrieb in der Luft sozusagen zwei große lateinische S, die durch eine senkrechte Linie, die Strecke des Vertikalfalles, miteinander verbunden waren. Der Anblick war, nach Schilderung eines Augenzeugen, in den ersten Sekunden fast herabstemmend, aber keinen Augenblick verlor Pégoud die vollständige Herrschaft über sein Flugzeug.

Unfälle. Rischnowgorod, 10. September. Der Sturm war eine aufsteigende Kongoziffer gegen die Telegraphendrähte. Der Telegraphenmeister Drowitzky fiel auf das Dach des Theaters und wurde schwer verletzt.

Jagd und Hundesport.

Der kynologische Verein Dresden (V. C.) hielt am vergangenen Montag und Dienstag eine Prüfung von Vor-schhunden auf dem von Sr. Majestät dem König überlassenen Königl. Hiesiger Fräulein bei Pillnitz ab, die vom prächtigsten Wetter begünstigt war und folgende Ergebnisse hatte: I. Feld-jagd-Suche. Offen für im Jahre 1912 geworfene Vorstehende aller von der Telegraphenkommission anerkannten Rassen. 8 Teil-nemer. 1. Preis (150 M.) Hrn. A. Baumgartners Rutz-Königsbrunn und Hrn. Liebig's Rex von der Wehlnitz. Der Führer von Rex (Johann Sonnenberg) erhielt den Zusatzpreis des Klub-Kurzhaar-Dresden. 2. Preis (100 M.) des hiesigen Besitzers Fritz I.-Königsbrunn. 3. Preis (50 M.) und Führerpreis (50 M.) des Landesvereins Königreich Sachsen vom Allgemeinen Deutschen Jagdschwereretz zur Hälfte Hrn. C. Simons Führers Fall und Hrn. Wunderlich's Flora von Moritzburg. 3. Preis Hrn. A. Feibig's Flora von Moritzburg. II. Gebrauch-Suche. Offen für Vorstehende aller von der V. C. anerkannten Rassen. 12 Teilnehmer. Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs für beste Schweißarbeit Hrn. E. Stanges Treiso-Gischfeld von der Wehlnitz. 2. Preis (250 M.) des hiesigen Besitzers Panther von der Wehlnitz, Hrn. v. Arnims Raoul von Gerwalde, Hrn. G. Müller's Treu von der Ratz und Hrn. A. Baumgartners Fritz-Königsbrunn. 3. Preis (100 M.) Hrn. G. Deimig's Marga-Boglandwald, Hrn. Graf v. Wankers Darna vom Radeberg und Hrn. Fr. Gaus' Ruth von der Rantau. Die Ehrengabe der Delegiertenkommission für Gebrauchshunde wie der von Hrn. Kammerherren Frhn. v. Burg gestiftete Führerpreis konnten nicht vergeben werden. Als Preisrichter waren tätig bei der Feldjagd die Herren Oberhofmarschall Frhn. v. dem Buische-Streitshof, Erzengel, Rentier Ed. Krause-Witterfeld und Ober-schlesier Rißler-Schönfeld, bei der Gebrauchsuche die Herren Post-meister Darter-Kloppe, A. Selmann-Gemmitz und R. Wagner Apolda. Zahlreiche vorzügliche Aufnahmen von beiden Suchen wurden von der Firma D. Hoff, Dresden-K., Waisenhausstraße, angefertigt.

Dresden, 10. September. Hundausstellungen bilden heute nicht nur für den Kynologen, sondern auch für das große Publikum eine interessante Sehenswürdigkeit und speziell die Besichtigungen in den Großstädten zeigen, daß der deutsche Sport-mann und Jäger auch auf diesem Gebiete mit England, dem klassischen Lande des Sports, erfolgreich in Wettbewerb zu treten vermag. In Dresden, einer der Hochburgen im kynologischen Sport, bracht

Der Phnologische Verein Kautz seit Jahren allen bedeutenden Veranstaltungen seinen Stempel auf und auch die am 11. und 12. Oktober im Städtischen Ausstellungspalast stattfindende Internationale Ausstellung von Hundeaugen aller Rassen...

Volkswirtschaftliches.

Verte der Grundrenten- und Hypotheken-Kaufkraft der Stadt Dresden. Die Sächsische Bank zu Dresden, Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden, Allgemeine Deutsche Kreditbank...

Die Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden, gibt im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer die achte Verlosung ihrer 3 1/2 % Hypothekendarlehen Serie I bekannt.

Helmisch-Weißhofsche Boden-Credit-Bank, Göm. Die am 1. Oktober fälligen Coupons der Pfandbriefe werden laut Bekanntmachung im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise schon vom 15. September an kostenlos eingelöst.

Unter der Firma Moritz Krause, Aktiengesellschaft in Chemnitz, ist ein neues Aktienunternehmen gegründet worden. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und der Fortbetrieb der von den Moritz Krause in Chemnitz unter der Firma Moritz Krause und Verkaufsstelle der Vereinigten Sandwerke Moritz Krause betriebenen Handelsgeschäfte.

Berliner Börsebericht vom 11. Septbr. (Fon d. B. B. B. B. B.) Die Geschäftstätigkeit an der Börse war heute lebhafter als an den vorhergehenden Tagen. Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

Die Kursbewegung entbehrte aber der Einseitigkeit. Am Montanaktienmarkt überwiegen bei Beginn Abschwüchungen. Der Abschluß der Gesellschaft Kamey-Friede fand zwar günstige Aufnahme.

September 184,00, Watt. Wais amerik. wtz. per September 100, per Dezember 100, Geschäftstos. Müddel per September 100, per Oktober 65,80, per Dezember 100, Geschäftstos.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 18. September Postd. Kaiserin Augusta Victoria. 20. September Postd. Präsident Grant. 25. September Postd. Victoria Luise. 27. September Postd. Präsident Lincoln. 1. Oktober Postd. Imperator. 4. Oktober Postd. Graf Waldersee. Nach Boston (Mass.): 22. September Postd. Vorderer. 30. September Postd. Cleveland. Nach Philadelphia: 21. September Postd. Prinz Oskar. 7. Oktober Postd. Bismarck. Nach Baltimore: 16. September Postd. Arcadia. 22. September Postd. Vorderer. Nach New Orleans: 15. September Postd. Straßleben. Nach Savannah, Ga.: 1. Oktober Postd. Hohenseide. Nach Montreal: 26. September Postd. Willehad. Nach Mexiko: 19. September Postd. Bavaria. Nach Mexiko und Cuba: 16. September Postd. Antonina. 17. September Postd. Tania. 24. September Postd. Chruska. 27. September Postd. Corcovado. Nach Ostafrika: 17. September Postd. Braffia. 19. September Postd. Jfria. 28. September Postd. Fürst Bismarck. 30. September Postd. Siphonia. Nach Madagaskar: 25. September Postd. Cuba Arabisch-Perischer Dienst: 30. September Postd. Persepolis.

Tageskalender Freitag, 12. September.

Königl. Opernhaus. In neuer Einstudierung und Ausstattung: Sötterdämmerung. Dritter Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner. (Erhöhte Eintrittspreise.)

Königl. Schauspielhaus. Sonnabend: Zur Eröffnung des neuen Hauses: Jubelouvertüre von C. P. v. Weber. — Szenischer Prolog von Herbert Gulenberg. — Musikalisches Zwischenpiel von Karl Pembaur. — Robert Guiskard, Herzog der Normänner. Fragment aus dem Trauerspiel, in einem Akt von Heinrich v. Kleist. — Zorngauer Heide. In einem Akt von Otto Ludwig.

Albert-Theater. Die Weber. Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Residenztheater. Der Franzesker. Operette in drei Akten von Leo Stein, Carl Hindau u. Eugen Spero. Musik von Edmund Epler. Anfang 8 (Montags u. Freitags 7 1/2) Uhr. Ende nach 11 1/2, 11 Uhr.

Centraltheater. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Viktoriafalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Theater, Konzert, Vorträge. Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Verkauf der zur ersten öffentlichen Vorstellung im neuen Königl. Schauspielhaus Sonntag, den 14. d. M., noch vorhandenen Karten beginnt Sonnabend, den 13. d. M., vormittags 10 Uhr an der Schauspielhauskasse (Eingang im Laubengang an der Ultra-Allee).

Beste Nachrichten.

Berlin, 11. September. Der Präsident des Reichstags, Dr. Kaempf, hat folgendes Telegramm an den Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tzipitz gerichtet: **Sw. Sjzelexz spreche ich das schmerzliche Bedauern über den schweren Unglücksfall aus, der die deutsche Marine betroffen hat und bei dem so viele tapfere Offiziere und Soldaten im Kampfe gegen die Elemente den Tod in den Wellen gefunden haben. Dr. Kaempf, Präsident des Reichstags.**

Berlin, 11. September. Der französische Geschäftsträger hat im Auswärtigen Amt das Beileid seiner Regierung aus Anlaß des Unglücksfalls des Dampfschiffs „L. 1“ ausgesprochen. Der Marinestab der Vereinigten Staaten von Amerika hat gestern ebenfalls dem Reichsmarineamt das Beileid seiner Regierung zum Ausdruck gebracht.

Büchsenwehren im Hundrück, 11. September. Beim Ausfluge eines Militärfliegers im Wandbergelände des XVI. Armeekorps stürzte heute früh das Flugzeug in die Menschenmenge. Vier Personen wurden sofort getötet, darunter der Gendarmwachmeister Schmidt aus Blankenau. Mehrere Personen wurden verletzt. Das Flugzeug hatte sich nur wenige Meter von der Erde erhoben, als der Motor versagte, der Apparat umkippte und in die umstehende Zuschauermenge fiel.

Breslau, 11. September. Der deutsche Anwaltsrat wurde heute vormittag mit einer Versammlung der Vertreter des deutschen Anwaltsvereins eröffnet. Daneben finden heute Versammlungen der Mitglieder der Anwaltsvereine, Witwen- und Waisenvereine für deutsche Rechtsanwälte, des Vereins der Anwaltsvereine und des Vereins für Erholungsbedürftige statt.

Stade, 11. September. Die das „Stader Tagesblatt“ erfährt, handelt es sich bei den in Osterode beiden jungen Leuten um die Wilhelmsharburger Sparfassenkinder, den 19 Jahre alten Lehner Fritz Hannemann und den 23 Jahre alten Diener Adolf Plog. Friedrichs haben, 11. September. Die Überführungsfahrt des neuen Marineinfanterieschiffes „L. 2“ ist um einige Tage verschoben worden.

Paris, 11. September. Der Senatrat hat dem Entwurf eines Dekretes betreffend die außerordentlichen Kredite für die Ausführung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit in Höhe von 59544151 Fr. zugestimmt.

Konstantinopel, 11. September. Ein von ausgewanderten Anselmannen eingesetztes Komitee hat dem Großvezir ein Memorandum überreicht mit der Bitte, die Rechte der Anselmannen in Bulgarien zu wahren.

Konstantinopel, 11. September. Reichs-Bey ist aus Athen hier eingetroffen und überbrachte den griechischen Gegenvorschlagn zum türkisch-griechischen Vertrage. In Kreisen der Partei wird versichert, daß eine Verständigung bevorstehe.

Budapest, 11. September. An den gestern hier erkrankten sieben Personen ist spanische Cholera festgelegt worden. Eine Person ist bereits gestorben.

Genève, 11. September. Die Regierung lenkt die Aufmerksamkeit der hiesigen Vertreter der Mächte auf den Zwischenfall in Luzi sowie auf die in dieser Gegend vorgekommenen Ruhestörungen, die geeignet seien, die Arbeiten der internationalen Grenzbestimmungskommission zu erschweren.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 91.

Börsennachrichten.
Breslau, 11. September. Wechsel, London 100 Sch. 112,50, Paris 100 Fr. 112,50, Wien 100 Kr. 112,50, New York 100 D. 112,50, Hamburg 100 M. 112,50, Berlin 100 M. 112,50, Frankfurt 100 M. 112,50, Leipzig 100 M. 112,50, Chemnitz 100 M. 112,50, Dresden 100 M. 112,50, Plauen 100 M. 112,50, etc.

Dresdner Börse, 11. September.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefte Kautellen.

Table listing secured bonds and certificates with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Kautellen.

Table listing municipal bonds and certificates with columns for title, quantity, and price.

Teiche-Faund-u. Oppoth.-Pfe.

Table listing water and interest-bearing securities with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities and bonds with columns for title, quantity, and price.

Advertisement for Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, featuring branch locations (Magdeburg, Dresden, Leipzig, Hamburg) and a detailed list of bank services and capital.

Wissenschaft und Kunst.

Berichte aus den Königl. Sammlungen.

(Fortsetzung zu Nr. 210.)

Unter den zahlreichen Einzelpersonen, denen wir zum Dank verpflichtet sind, können wir nur wenige hervorheben, die uns besonders kostbare Werke oder größere Sammlungen schenkten. So Comte W. de Griffeth-Paris (Histoire genealogique de la maison Maigrot de Crissey T. I.), Louisa Goldmann verw. Fastenrath-Cohn (Juan Fastenrath, La Wallhalla y las glorias de Alamannia T. 7-15), Dr. Martin Große-Dresden (Abdruck einer Handschrift der Universitätsbibliothek zu Leipzig: Observations Miscellaneae von Chr. Gottl. Ludw. Brega), Dr. E. W. Heidrich-Gannover (Kompositionen, Dichtungen und eine handschriftliche Selbstbiographie von Maximilian Heidrich), Dr. Richard Hering-Dresden (91 teils gedruckte, teils handschriftliche Kompositionen von C. G. und C. G. Hering), Apotheker Kriebel-Dresden, Pfarrer Löschner-Rudolp, Oberlehrer Pfalz-Dresden, Bezirkschulinspektor Richter-Chemnitz, Frau Hofrat Rother-Dresden, Geh. Hofrat Dr. Schnorr von Carolsfeld-Dresden (u. a. ein handschriftliches Rechnungsbuch der Königin Amalie, Gemahlin König Friedrich Augusts I. von Sachsen), Tonkünstler Richard Scholz-Dresden (212 Hefte enth. moderne Kompositionen für Violine und Klavier), Kantor Alfred Stier-Dresden (eigene Kompositionen, 7 Bände geistliche Gesänge und Motetten), Pfarrer em. D. Sulze-Dresden (37 Druckschriften meist theolog. Inhalts), Jean Maurice Lournere-Paris (Henri Malstre, Bibliographie des travaux de Maurice Tournure Paris 1910), Major Freiherr von Weid-Dresden (Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, früher Windhuker Anzeiger, Jahrg. 6-12, Swatopmund 1904-1910), Woodbury Blair-Washington (Woodbury Lowery, The Spanish settlements within the present limits of the U. S. 1513-1561, 1562 bis 1574, New York und London 1911).

Nach Wissenschaften verteilt fallen von den neuerworbenen 14397 bibliographischen Bänden auf:

das Gebiet der Geschichte und geschichtlichen Hilfswissenschaften	3402 (5324) Bde.
das Gebiet der Sprachen u. Literaturen	1555 (2058) "
das Gebiet der Kunst einchl. Musik	2294 (4091) "
auf alle übrigen Gebiete	5169 (4373) "

Nicht in diese Berechnung einbezogen sind 1697 (3433) Schul- und Universitätschriften und 280 (1402) Handschriften.

Als besonders kostbare Erwerbungen mögen folgende Werke genannt werden: Atlas archéologique de l'Algérie (Algier u. Paris 1911), Beauvier, La France monastique . . . Nouv. éd. (6 Bde. Paris 1905-1912), Brising, Harald, Antik konst i Nationalmuseum Urväl och beskrifning (Stockholm 1911), Deiminger, Joh. W., Das Bauernhaus in Tirol und Vorarlberg (Wien o. J.), Ergebnisse wissenschaftliche, der deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1907 bis 1908, Band 2-4 und 7 (Leipzig 1910-1912), Gneocchi, Francesco, I medaglioni Romani (3 Bde. Milano), Goethe, Joh. W., Italienische Reise. Mit den Zeichnungen Goethes und seiner Freunde und Kunstgenossen. Herausg. von George von Graevenitz (Leipzig), Griffith, J., Catalogue of the Demotic Papyri in the John Rylands Library Manchester (3 Bde. Manchester-London 1909), Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Herausg. von J. Conrad, L. Elster, W. Lexis, 3. Aufl. (8 Bde. Jena 1909-1911), Leonardo da Vinci, Il codice di, della Biblioteca di Lord Leicester in Holkham Hall, pubbl. del R. Istituto Lombardo da Girolamo Calvi (Milano 1909), Macauliffe, Max Arthur, The Sikh religion, its gurns, sacred writings and authors (6 Bde. Oxford 1909), Merton, Adolf, Die Buchmalerei in St. Gallen vom 9. bis zum 11. Jahrhundert (Leipzig), Nicole, Georges, Catalogue de vases peints du Musée National d'Athènes. Suppl. (Paris 1911), Pedrell, Felipe, Catálogo de la Biblioteca musical de la diputació de Barcelona (2 Bde. Barcelona 1908f.), Roeder, Günther, Les temples immergés de la Nubie. Debdob Bis Bab Kalabische (2 Bde. Le Caire 1911), Sarre, F., und F. R. Martin, Die Ausstellung von Meisterwerken muhammadanischer Kunst auf der Ausstellung in München 1910 (3 Bde. München), Sjöstedt, Yngve, Wissenschaftliche Ergebnisse der schwedischen zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massai-Steppen Deutsch-Ostafrika 1905-1906 (3 Bde. Stockholm 1910), Von den Codices e Vaticanis selecti phototypice expressi und die ersten beiden Bände einer Series minor, von den Codices graeci et latini photographice depicti Suppl. 9 (Die Konstantin-Weingartner Propheten-Fragmente in phototypischer Reproduktion) erworben worden. Auf die Aufzählung anderer, teilweise sehr kostbarer Fortsetzungswerte verzichten wir.

Auf antiquarischem Wege wurde u. a. erworben: Deventer, Jacques de, Atlas des villes de la Belgique au XVIIe siècle (19 livr. Bruxelles), Gilliéron, J., et E. Edmont, Atlas linguistique de la France. Fasc. 1-35 (Paris 1902ff.), Kondakoff, N., Histoire de l'art Byzantin considéré principalement dans les miniatures (2 Bde. Paris, London 1886, 1891), Mémoires couronnés et mémoires des savants étrangers publ. par l'Académie Royale des sciences. Collection in 8° T. V-XXI (Bruxelles 1852-1870), Müller-Kouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 10. Aufl. Bd. 1-4, 1 (Braunschweig 1906-1909), Prosch, J. R., Die Literatur über die venetischen Krankheiten (4 Bde. Bonn 1889-1891), Shakespeares, William, The Caxton edition of the complete works . . . (20 Bde. London s. a.), Stainer, J. F. R., and C. Stainer, Sacred and secular songs . . . in the Bodleian Library (2 Bde. London, New York 1901), Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht, herausg. von L. Goldschmidt u. a. Bd. 1-62 (Erlangen 1858 ff. Stuttgart 1874ff.). Mehrfach wurden die wertvollen Serien jährlicher Kalender ergängt. Besonders wertvoll war die Erwerbung des Jahrgangs 1796 des Gothaischen Kalender, den wir nunmehr bis auf drei Jahrgänge vollständig besitzen.

Die Handschriftensammlung der Bibliothek vermehrte sich um 280 Nummern. Abgesehen von den oben unter den Geschenken angeführten Manuskripten sind es meist eigenhändige Briefe und sonstige Niederschriften von bekannten Persönlichkeiten und besonders Dresdner Persönlichkeiten, darunter

29 Briefe E. A. Böttigers, dessen Briefwechsel die Bibliothek bekanntlich zum größten Teile besitzt, und 84 Briefe des bekannten Naturforschers L. Reichenbach.

Auch in dem abgelaufenen Jahre fanden aller vierzehn Tage Ausstellungen der Neuerwerbungen im Lesesaal statt, die fleißig besucht wurden. Dank der Gefälligkeit der Redaktion des Dresdner Anzeigers war es nach wie vor möglich, Verzeichnisse der ausgestellten Werke bekannt zu geben und auch Auswärtigen auf ihren Wunsch gegen Erstattung der Selbstkosten (jährlich M. 2,50 bei freier Zuzahlung) mitzuteilen.

Albert-Theater. (Gerhart Hauptmanns „Die Weber“.) Wenn nicht das früher des öfteren in Dresden zu Gastspielen erschienene Ensemble des einflussigen Rührberger Theaterdirektors Emil Reithaler und im Jahre 1902 gelegentlich eines Gastspiels im Zentraltheater das Gerhart Hauptmannsche Schauspiel „Die Weber“ vorgeführt hätte, so wäre das Werk für Dresden Novität und das Albert-Theater hätte es gestern sozulagen aus der Taufe gehoben. Woran das liegt? Nun, Dresden war nie in dem Sinne wie Berlin und wie selbst unsre Nachbarstadt Leipzig es war, eine Pflegstätte des naturalistischen Dramas; viele von den führenden Dichtungen aus der Zeit, in welcher der konsequente Realismus die Bühne beherrschte, haben erst Jahre nach ihrer Entstehung in Dresden das Bühnenlicht erblickt. Aber das Werk selbst sind die Alten längst geschlossen; wer es bei jener Gastspielvorstellung im Zentraltheater hier nicht selbst gesehen hat, kennt es aus der Lektüre oder mindestens den Kritiken nach, die über das Werk geschrieben worden sind. In unsrer Zeit auch längst hinweg über diese Form dramatischer Schilderung, so läßt sich der Zuschauer doch zweifellos noch mächtig packen, wenn sie uns in einem Werke so erschütterndem Grade dargeboten wird wie diesem Weberdrama. Und es ist gewiß nicht nur das Außerliche der Dichtung, die in ihrer Art meisterlich ausgebaute Handlung, die eminent scharfe Gestaltenzeichnung, das ergreifende Wirkung auf uns abt, sondern es sind ebenso sehr die inneren Werte des Wertes, der furchtbare Ernst, der aus der Schilderung des Dichters spricht, die uns in den Bann dieses Dramas zwingen. Freilich, eine poetische Befreiung erlebe der Betrachter oder Leser dieser Dichtung nicht; das Wesen des Dramas, dem das Gerhart Hauptmannsche Werk als eins der führenden dieser Art angehört, schließt solche Wirkung grundsätzlich aus, weil aus ihm kein Ausblick auf eine Veröhnung der Gewalten erfolgt, die hier feindselig aufeinander stoßen. Nämlich gerade für die Handlung in diesem Weberdrama dem Betrachter nicht die Kenntnis der historischen Entwicklung zu Hilfe, so müßte er von der Hauptmannschen Schilderung mit dem bedrückenden Bewußtsein scheidet, daß menschliche Härte immer über menschliches Mitleiden triumphiert und daß nie an eine Veröhnung von Klassengegnern zu denken ist. Die Entwicklung der Dinge lehrt erretterischerweise das Gegenteil; unsere Zeit steht geradezu im Zeichen des Mitleidens für die Lage der Bedrückten, es gibt in unserer Zeit weitestgehender sozialer Fürsorge keine so wilde Not der Armen mehr, wie sie in diesem Drama hungernder Weber geschrieben wird.

Die Aufführung der Hauptmannschen Dichtung durch das Ensemble des Albert-Theaters war voller dastellerischer Feinheiten und eröffnete mehr als es eine der bisherigen Vorstellungen vermochte, einen Ausblick darauf, daß wir vom Wirken der neuen Bühne mancherlei Bedeutsames für das hiesige Kunstleben zu erwarten haben werden. Hr. Direktor René erwies sich der Aufführung als ausgezeichneter, die entscheidenden Bände des Miteus höchst charaktervoll wiedergebender Regisseur, und die Darsteller vereinigten sich zu einem Zusammenspiel von geradezu packender Wirkung. Aus der Reihe der Einzelleistungen ragten die der Damen Stella David (Mutter Baumert) und Leonie Sagan (Luise Hise) und der Herren Willy Kleinsohlegg (Jäger), Siegmund Rumbler (Der alte Baumert) und Georg Schnell (Der alte Hise) heraus; namentlich Hr. Kleinsohlegg und Fr. Sagan gaben Proben vortrefflichen dastellerischen Könnens.

Wanz außerordentlich verdienstvoll war wieder der Anteil der dekorativen Ausstattung des Stückes durch die Herren Kunstmaler Eduard Sturm und Benno v. Franken an dem Erfolg der Aufführung; jenem verdankte die gestrige Vorstellung die höchst eindrucksvolle Raumausstattung, der Jngent, diesem die Entwürfe für die Kostümierung der Darsteller.

Wissenschaft. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die akademischen Ferienkurse des Sächsischen Lehrervereins finden hier von Montag, den 29. September, bis Sonnabend, den 11. Oktober, statt. Die Teilnahme steht allen Lehrern und Lehrerinnen ohne Unterschied der Staatszugehörigkeit und Konfession, ausnahmsweise auch Angehörigen anderer Berufe, frei. Es finden folgende Übungen und Vorlesungen statt: 1. Psychologische Übungen. Privatdozent Dr. Brahn, Lehrer Rud. Schulte und P. Schlöger: Einführung in das psychologische Experimentieren im physiologischen Institut des Leipziger Lehrervereins. 18 Stunden. 2. Experimentelle Pädagogik. Privatdozent Dr. Brahn, 9 Stunden. 3. Das Verhältnis von Politik und Pädagogik in der Neuzeit (Geschichte der deutschen Schulgesetzgebung). Prof. Dr. Spranger. 6 Stunden. 4. Seelenkunde des geistig abnormen Kindes und Heilerziehung mit Einschluß der Suggestionstherapie. Mit Lichtbildern. Prof. Dr. mod. Böhlen. 9 Stunden. 5. Seminaristische Übungen zur Einführung in Kant's System, ausgehend von der Erklärung der „Prolegomena“ Kant's. Prof. Dr. Barth. 12 Stunden. 6. Die Hauptprobleme der allgemeinen Staatslehre und Politik. Prof. Dr. C. Brandenburg. 10 Stunden. 7. Das Leben in unseren Gewässern. Mit mikroskopischen Übungen und einer Exkursion. Prof. Dr. R. Woltereck und Dr. E. Wagner. 10 Stunden und eine halbtägige Exkursion. 8. Chemische Technologie: über Acetylen und Trinkwasser. Mit Demonstrationen und einer Exkursion. Prof. Dr. B. Kaffon.

5 Stunden und eine halbtägige Exkursion. Das Honorar für sämtliche Vorlesungen beträgt 20 M., für sämtliche Vorlesungen und die psychologischen Übungen (Nr. 1 des Programms) 32 M., einschließlich der Gebühren für Teilnehmerkarte und Besuchsbefreiung. Einzelvorlesungen und Übungen können auch belegt werden. Der Preis für die 12-, 10- und 9stündige Vorlesung beträgt 6, für die 6- und 5stündige 5 M. und für die psychologischen Übungen allein 12 M. Gebühren für Teilnehmerkarte und Besuchsbefreiung 4 M. Bei der Anmeldung sind wenigstens 5 M. einzulösen. Nähere Auskunft und ausführliche Programme durch Lehrer Paul Friedemann, Leipzig, Bayerische Straße 77, III. Postfachkonto Leipzig 12082.

Bildende Kunst. Ein deutscher archäologischer Kurjus wird in Pompeji vom 6. bis zum 11. Oktober von den Professoren Dr. E. Pernic und B. Winter abgehalten werden. Damit werden die lange Zeit hindurch, bis zum Tode von Prof. August Mau, alljährlich im Auftrage der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts für Archäologen und Philologen veranstalteten Führungen wieder aufgenommen.

Für den Neubau der Züricher Universität wird zur Erlangung eines Bildes und eines gemalten Frieses für das Senats- und Dozentenzimmer ein Preisanschreiben erlassen. Preisrichter sind u. a. F. Hodler und E. Amiet. Es sind Preise von insgesamt 16000 Frs. ausgesetzt worden.

Die „Efte Internationale Kunstausstellung der Stadt Venedig 1914“ wird am 15. April n. J. eröffnet werden und bis zum 31. Oktober dauern. Es werden Gemälde, Skulpturen, Miniaturen, Zeichnungen, Radierungen, Holzschritte und kunstgewerbliche Gegenstände ausgestellt werden. Die Arbeiten müssen bis spätestens 1. Januar 1914 angemeldet sein. Näheres teilt das Sekretariat der Ausstellung mit (Municipio di Venezia).

Musik. Aus Berlin wird gemeldet: Das Theater des Wehens eröffnet am 20. d. M. seine neue Spielzeit mit der Uraufführung der Operette „Gräfin Hiji“.

Theater. Das Stadttheater zu Rühlhausen in Thür. ist dem langjährigen Direktor des Eisenacher Stadttheaters Possin mit bedeutend erhöhter Subvention überlassen worden.

Ein Puppentheater in den Rheinlanden wird in den Wintermonaten der Wsh. Intendanten Berthold einrichten. Ein von ihm zusammengestelltes Ensemble wird abwechselnd im Büchli, Internistheater zu Detmold, in Paderborn, Soest, Lippstadt, Holzwinden, Dögter und in einigen dazwischen liegenden größeren Landgemeinden Vorstellungen geben. Die Einwohnerhaft der in Frage zu nennenden Gemeinden und die Verwaltungen der letzteren haben zugestimmt, das Unternehmen nach jeder Richtung hin zu unterstützen.

Die Intendanz des Darmstädter Hoftheaters hat die Preise für sämtliche Plätze um 10 Pf. erhöht. Der aus dieser Erhöhung erzielte Betrag wird dem Pensionsfonds für die Hausangestellten zugewandt.

Wie aus Syrakus gemeldet wird, hat man dort den Plan gefaßt, das herrlich gelegene und wohlgeratene griechische Theater wieder in Gebrauch zu nehmen, wie auch bereits anderwärts (in Sizilien, bei Verona etc.) antike Theater ihre Aufzehrung gefeiert haben. Das Theater von Syrakus gibt uns heute den besten Begriff von der Anlage und Einrichtung eines altgriechischen Schauspielhauses. Die Vorbereitungen für die Aufführungen, die im nächsten Frühjahr vor sich gehen sollen, werden durch einen Ansuchen unter dem Vorzuge von Maria Tommaso Gargallo getroffen; an der Spitze des Generalkomitees steht der Bürgermeister. Inzert will man den „Agamemnon“ des Aeschylus, und zwar in der Uebersetzung von Romagnoli, aufzuführen.

* Pfarrer D. Hilbert an der Kreuzkirche, der sich besonders durch seine apologetischen Schriften und Vorträge einen Namen gemacht hat und färglich den Titel eines Doktors der Theologie erhielt, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für praktische Theologie an die Universität Kofnod erhalten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Albert-Theater. Die nächste Neuheit des Spielplans ist das dreitägige Lustspiel von Alfred Nalm und Robert Sandel: „Das Märchen vom Heiligenwald“, das seine erfolgreiche Uraufführung in Berlin erlebt hat. Die Dresdner Gastaufführung im Albert-Theater findet nächsten Sonntag, 14. Sept. 9 Uhr, statt. Spielleiter: Direktor R. René. Die Besetzung ist in den Hauptrollen wie folgt: Charlotte-Marie — Leonie Sagan; Gudrun v. Haselobe — Elisabeth Scholz; Carl Egan — Otto Groß; Leo Gall — Georg Schnell; Fritz Reibel — Hermann Bräuer; Major a. D. Diederich — Wilhelm Stoffer; Georg Willmann — Willy Habart; Christian Bahendreher — Julius Donat; Eva, genannt Hasel — Franzl René-Hilpert; Klara Adler — Stella David; Kaspar Dombig — Anton Menzinger. Die neue Ausstattung des Lustspiels ist nach Entwürfen des künstlerischen Beirats des Albert-Theaters Eduard Sturm in den Werkstätten des Theaters hergestellt worden. Der Mitverfasser Robert Sandel wird der Dresdner Gastaufführung beiwohnen.

Im Residenztheater geht heute abend um 8 Uhr und morgen, Freitag, abends 4 1/2 Uhr, die Operettenrevue „Der Frauenkaiser“ in Szene. „Mit Dufelsack“, die dreitägige Operette von Fritz Gerstbaum und Heinz Reichert, Musik von Rudolf Keiser, wird am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen aufgeführt.

„Glaubens Verleumdung“ (ein geistliches Stück in vier Aufzügen und einem Vorspiel, das bekanntlich bei den Vorkriegszeiten aufgeführt werden sollte und im letzten Augenblicke infolge eines neuen Regiegedankens verschoben werden mußte) gelangt nun durch den Hellenauer Vertrag im großen Besaal der Bildungsbankalt Jacques-Dalcroze in Gegenwart am 6. Oktober zur Aufführung. Bioline spielt: Eva Watterteig, die Tochter der Leipziger Intendanten, die Maria; Mary Dietrich vom Deutschen Theater in Berlin, den Peter von Elm; Carl Ebert, gleichfalls vom Deutschen Theater, den Andreas Grabber; Bruno Decarli vom Leipziger Stadttheater, den Jakobus; Alexander Wolff vom Deutschen

*) Wo das Erscheinungsjahr fehlt, ist es 1912

Theater in Berlin. Die Regie führt der Dichter selbst. Die Inszenierung befragt Alexander v. Salzmann, bekanntlich der Schöpfer der Pelleraner Besetzungsanlage. Es finden nur zwei Nebenrollen der Aufführung statt. Karten und Prospekt durch den Pelleraner Verlag.

Die Literarische Gesellschaft (L. G.) veranstaltet folgendes Programm für das Winterhalbjahr 1913/14: 1. Vorträge. Montag, den 13. Oktober: D. Friedrich Raumann (Berlin) über die Folgen der Weltwirtschaft für das geistige Leben. Dienstag, den 28. Oktober: Geh. Hofrat Prof. Dr. Albert Köster (Leipzig) über mittelalterliche Mystikenspiele (mit Lichtbildern). Montag, den 10. November: Prof. Ferdinand Gregori (Münch): Kunste des Trost-Hilfshof. (Einleitender Vortrag und Rezitationen). Montag, den 24. November: Ernst Fehr u. Holzger (Darmstadt): Eigene Dichtungen. Montag, den 8. Dezember: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wolfgang v. Cettingen (Weimar) über das Goethe-Haus in Weimar (mit Lichtbildern). 1914. Montag, den 5. Januar: Wag Dautshendy (Wärzburg): Alfons Paquet (Dresden-Hellersdorf): Eigene Dichtungen. Montag, den 19. Januar: Marc Henry und Maria Debarb (München): Kammermusikabend. (Lieder und Stimmungen). Montag, den 9. Februar: Alfred Palma (Berlin): Berliner Inszenierungskunst und Berliner Kultur. Montag, den 2. März: Dr. Franz Tüllberg (München): Eigene Dichtungen. Montag, 23. März: Lily Braun (Berlin): Vortrag. Sämtliche Vorträge finden im Saale des Künstlerhauses abends 8 Uhr statt. 2. Dramatische Vorkellungen. 1. Freitag, den 31. Oktober (Reformationsfest), vormittags 11 Uhr im Albert-Theater: „Soralentestlin“, Drama von Franz Tüllberg, unter Spielleitung von August Weigert (Leipzig). Im Ansehung der zweiten Lagevorstellung werden weitere Mitteilungen vorbehalten.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

dt. Plauen i. S., 10. September. In dem bereits gemeldeten Revolverangriff im Gerichtssaal wird uns noch gemeldet, daß der 36 Jahre alte Geschäftsführer Klausniger, der sich wegen Körperverletzung, Widerstand und Mißhandlung zu verantworten hatte, eingekerkert worden ist. Die beiden Zeugen Lillweber Steinbach und Kaufmann Krösch zu erschließen. Als er von vier Gerichtsdienern und zwei Schupplern nach der Gefängnisanstalt gebracht wurde, leistete er heftigen Widerstand, und versetzte einigen der Beamten Fußtritte, andere biß er. Da bald darauf aus der Zelle Schüsse ertönten, nahm man an, daß K. noch einen zweiten Revolver und viel Munition bei sich habe. Als man ihn später unter Zuhilfenahme eines kalten Wasserstrahls überwältigt hatte, konnte man feststellen, daß er keine Waffe weiter bei sich hatte. K. hatte die Patronen dadurch zur Entladung gebracht, daß er mit dem in der Zelle befindlichen Wasserkrug auf die Patronen schlug. A. Mühlgrün, 10. September. Beim Spielen mit einem geladenen Jagdgewehr erschoss hier der 13 Jahre alte Schüler Albin Klippbahn seinen zehn Jahre alten Bruder Wilhelm Klippbahn.

A. Großenhain, 10. September. Die Gutsbesitzerin Frau Präzide in Kroppen bei Ortrand wurde beim Füttern des Viehes von einer Kuh mit dem Hinteren am Unterleib so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus zu Lauchhammer eingeliefert werden mußte, wo die Bedauernswerte ihren Verletzungen erliegen ist.

sk. Leipzig. Unter dem Namen „Schupphaus“ ist in diesen Tagen ein Verein gegründet worden, der sich zur Aufgabe gemacht hat, entlassene Straflinge aus den Zuchthäusern und Gefängnissen im Deutschen Reich in einer eigenen Kolonie unterzubringen, dort zu versorgen und zu beschäftigen. Ein Heim soll den Straflingen als gute und sichere Unterkunft dienen, sie vor Begehung weiterer Verbrechen bewahren und zu brauchbaren Menschen zu machen. Durch diese Maßnahmen hofft man, auch die Zahl der Rückfallsverbrechen zu verringern und gleichzeitig die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen.

d. Chemnitz. Der Neubau des Bezirkskrankenhauses der Amtshauptmannschaft Chemnitz ist nun soweit gediehen, daß der Außenbau als vollendet anzusehen ist. Auf annähernd bewaldeter Höhe gelegen, wirkt der Neubau sehr freundlich und paßt sich durch seine einfache Architektur, die den ländlichen Charakter der Umgebung trägt (das Krankenhaus wird bekanntlich am Radensteiner Fluß errichtet), vortrefflich dem Landschaftsbild an. In dem neuen Gebäude werden alle praktischen Reueinrichtungen, die ein modernes Krankenhaus auszuweisen hat, voll Berücksichtigung finden. Außerdem wird das Gebäude noch mit schattigen Gartenanlagen umgeben, in denen sich die Kranken erholen können. Das neue Krankenhaus wird voraussichtlich noch in diesem Jahre seiner Bestimmung übergeben werden.

Plauen i. S. Die Stadtverordneten beschließen, ein Jugendfürsorgeamt einzurichten als Zentralfstelle für alle Jugendfürsorgegeschäfte. Dem Leiter des Amtes, einem Mitglied des Rates, soll ein Ausschuss zur Seite stehen, der aus einem weiteren Ratsmitglied, vier Stadtverordneten als Ratsmitglied, und einem Arzt, einem Pädagogen und bis zu vier in der Jugendfürsorge tätigen Männern oder Frauen als beratenden Mitgliedern bestehen wird.

h. Waldheim. Der Ertrag des hiesigen Kornblumentages hat alle Erwartungen übertroffen. Dem guten Zweck können über 6700 M. zugeführt werden.

Roßwein. Die Ortskrankenkassen von Roßwein, Döbeln, Frankenberg, Geringswalde, Harta, Hatzichen, Leisnig und Waldheim beabsichtigen die Errichtung eines gemeinschaftlichen Genesungsheims, für das jetzt das nahe der Stadt Roßwein gelegene Gut Wollatal in Aussicht genommen ist. Die Angelegenheit wird von der hiesigen Ortskrankenkasse weiter behandelt.

Aus dem Reich.

Berlin, 11. September. In der gestrigen Versammlung der Fleischereinigung teilte der Obermeister mit, daß die Stadt Berlin voraussichtlich Ende Oktober oder im November wieder mit der Einfuhrung des russischen Fleisches beginnen werde. Der Betrieb dürfte aber den Badenfleischern überlassen werden.

Kolberg, 10. September. Im Ostseebad Großmülden unternahmen drei angeheiratete Herren eine Bergsteigungsfahrt. Der Bademeister Heise nahm ein Bad auf hoher See und ertrank.

Glandthal, 10. September. Die beiden jungen Leute, die, wie bereits gemeldet wurde, in dem Verdrach stehen, heute früh den Gaskwitz Schröder in Braunschweig erschossen und bezuht zu haben, sind über Glandthal nach Osterode geflohen, wo sie sich in einem Geschäft neu einkleiden wollten. Da der Inhaber des Geschäftes nicht dulden wollte, daß sie sich gleich an Ort und Stelle umgäben, kam es zu einem Streit, der die Polizei herbeiführte. Bei ihrem Erscheinen wurden die Beamten mit Schüssen empfangen, durch die der künftige Arbeiter Luchtersand getötet und der Polizeibeamte Müller am Kopfe verletzt wurde. Während es gelang, den einen der Mörder festzunehmen, flüchtete der andere in das Hinterhaus, wo er sich verbarricadierte und Schüsse abgab, welche die Polizei erwiderte. Man legte Schwerk in das Haus, um den Mörder auszudrücken. Als er sich am Fenster zeigte, wurde er durch einen Schuss getötet.

Jena, 10. September. Der 28jährige Oberlehrer und Schriftsteller Dr. Willein aus Koburg hat sich heute in einem Anfall von Schwermut aus einem Fenster seiner Wohnung gestürzt, nachdem er sich vorher die Pulsadern beider Hände durchschnitten hatte.

Halle a. S., 10. September. Weil Greiz als einzige deutsche Residenzstadt trotz wiederholter Eingaben keine Garnison erhält, veranstalteten der „Sozialzeitung“ zufolge, die dortigen reichen Bürger, fast alles abstruktoren, dadurch eine absonderliche Kundgebung, daß sie die ihnen als Einquartierung zugewiesenen Offiziere nicht in ihre Wohnungen nahmen, sondern ausquartierten.

Cassel, 10. September. Da die Kassen des Schlafwagens des Schnellzuges Bentimigle—Berlin nachts zwischen Marburg und Kassel heiß gelaufen waren, was erst auf dem Bahnhof in Kassel bei der Kontrolle bemerkt wurde, mußten die zahlreichen Passagiere des Wagens geweckt werden. Der Zug setzte nach Auskränkung des Wagens seine Fahrt mit einer größeren Verspätung fort.

Aus dem Auslande.

London, 10. September. Die fünf Männer, die im Falle des Diebstahls des bekannten Perlenhalsbandes angeklagt sind, machten heute vor dem Polizeigerichte folgende Angaben über die Umstände, die zu ihrer Verhaftung führten. Gutwirth, einer der Angeklagten, traf in Antwerpen einen Verwandten seiner Frau namens Brandstetter und fragte ihn, ob er nicht einen Abnehmer für ein Perlenhalsband nachweisen könne. Brandstetter, der die Belohnung von 200 000 M. für die Entdeckung des Halsbandes kannte, trat mit seinem Better in briefliche Unterhandlungen. Gutwirth war nach London zurückgekehrt. Mittlerweile setzte sich Brandstetter mit den Versicherungsgesellschaften in Verbindung. Auf ihre Veranlassung wurde eine dritte Person als Abnehmer eingeführt, nämlich ein Herr Namens Spanier aus Paris, dem es gelang, zwei Perlen zu kaufen, und der bei dieser Gelegenheit in einem Londoner Hotel auch das ganze Halsband sah. Bei einem zweiten Zusammentreffen verhaftete die Polizei drei der Angeklagten. Das Perlenhalsband wurde aber nicht in ihrem Besitz gefunden. Das Verhör wurde vertagt.

Innsbruck, 10. September. Der Berliner Rentier Salation hat das historische Schloß Klam bei Obfeld für 34 000 M. angekauft.

Rom, 10. September. Das „Giornale d'Italia“ bringt die Nachricht, daß bei den Ausgrabungen in Pompeji der Hafen der Stadt entdeckt worden ist; er liegt 700 m vom Stadttor und 1250 m landeinwärts von der heutigen Küste. Die Röhre und andere Hafenbauten sind 7 m hoch vom Erdboden bedeckt.

Riga, 10. September. Ein Feuer zerstörte im Baborte Majorenhof den Kongertgarten, die Heilanstalt und 20 Häuser sowie viele Kaufläden. Der Schaden wird auf 500 000 Rubel geschätzt.

St. Petersburg, 10. September. Die Ministerien des Äußern und der Justiz haben mit den Vorbereitungen für die Urheberrechtskonventionen mit England, Dänemark und Belgien begonnen. Es ist geplant, auch mit Italien eine Konvention abzuschließen.

Tiflis, 10. September. Bei der Station Bahat an der Linie nach Kars rief ein Militärszug entzwei. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Drei Soldaten sind schwer, sechs leicht verletzt worden.

New York, 10. September. Thaw hat mit einigen Journalisten in ihrem Automobil den Staat Vermont durchfahren und ist in einem Schulhause bei Colebrook von den amerikanischen Behörden verhaftet worden.

Die Cholera.

Wien, 10. September. Der aus Saloniki zugereiste choleraerkrankte Kaufmann Pardo ist genesen; die Isolierung der mit ihm in Berührung gekommenen Personen ist aufgehoben worden.

Lemberg, 10. September. In der galizischen Gemeinde Byzlow ist ein Cholerafall mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

Budapest, 10. September. In Budapest sind gestern mehrere choleraverdächtige Fälle vorgekommen. Ein 13jähriges Kind ist gestorben. Aus dem Nordosten des Landes und aus dem Banat werden zahlreiche verdächtige Fälle gemeldet, doch ist bei den meisten Erkrankten Brechruhr festgestellt worden. Seit Wochenfrist sind zehn Fälle als Cholera erwiesen.

Bunte Chronik.

* Die Herrenmode für den Herbst und Winter 1913. Aber die Herrenmode bringt die in Leipzig erscheinende Zeitschrift „Moden-Akademie“ folgendes: Seit ungefähr 25 Jahren hat die Herrenmode in Deutschland große Bedeutung erlangt. Diese neueste Kultur, diese neueste Verfeinerung verallgemeinert sich zusehends. Der moderne deutsche Mann hat eine moderne Linie angenommen, die von der früheren wesentlich abweicht. Das angelegene Stipende ist in Deutschland fast ganz verschwunden, auch die häßliche Auspolsterung der Ärmeln. Der moderne Deutsche kleidet sich bequem, gefällig, nicht steif. Seine Kleidung ist weich, hygienisch geworden. Die Lebensgewohnheiten des Deutschen sind heute ebenfalls andere als ehemals. An Stelle ausländischer Mäxzen tritt

immer mehr deutsche Art, deutsches Pöflichkeit- und Taftgefühl. Das ausgesprochen Ausländische in der Kleidung beginnt der Deutsche energisch abzulegen, gibt es doch bereits viele deutsche Männer, die ausländische Modenbilder zurückweisen. So werden einer Deutschen Mode für Herrenkleidung immer mehr die Wege gebahnt. Daß die Herrenkleidung weiblich-schick wird, ist nicht der Fall, denn das sichtbare Tragen von bunten Taichentüchern, gebogenen Hüten mit Schleißen, Gamaschen zum Schutz der Beinkleider u. a. m. kann nur als eine weitere, lebensgroße Rose aufgefaßt werden, die nicht Unmännliches an sich hat. Zu tabeiti sind aber, weil weiblich, Hemden mit Blumenmustern, grell bunte Westen mit Sammeteinfassung, Hosen mit Schlingen u. a. m. Für den kommenden Herbst und Winter wird das fortgeschickene Modjackett (amerikanisch: „Cutaway“ genannt), das aus schwarzem, vereinzelt auch aus dunkelgrauem Stoff angefertigt wird, eine große Rolle weiter spielen. Es ist ziemlich kurztaillig, mit mäßig langem und vorn nicht übermäßig fortgeschicktem Schöß und langem, nicht zu schmalem Hals. Die äußere Brusttafel ist obligatorisch, d. h. so viel wie unerlässlich. Die Ärmel sollen am Ellenbogen eng sein. Die Knanten sind hoch, eingefasste Knanten werden wenig gemacht. Zu dem Modjackett wird eine vierknöpfige einreihige Kroscherweste vom Stoff des Modjacketts oder von weißem Stoff getragen. Dazu ein gekreuztes Beinkleid. Der moderne zweireihige Gehrock, ein Tageskleidungsstück, ist ebenfalls ziemlich kurztaillig. Er schließt auf zwei Knöpfe und hat einen mäßig langen, unten nicht weiten Schöß. Die Westen öffnen sich immer mehr. Sie sind zumeist einreihig ohne Knagen, auf vier Knöpfe schließend, unten mit einer langen Spitze. Die Pole bleibt mäßig weit am Knie, unten etwas schmaler auslaufend, doch nicht unterhosenartig. Der Sack ist einreihig, auf einen Knopf schließend sehr modern, zweireihig auf zwei Knöpfe schließend. Seine Länge ist eine nicht unwesentliche Kürze geworden, ohne aber die frühere unschöne Stills ist ziemlich anliegend an der Taille und hinten röhrtartig konstruiert. Neben ihm ist der gerade Paletot in nicht zu langer Form und unten gemäßigter Breite modern. Die Form mit verdeckten Knöpfen bleibt die bevorzugte. Aber die Damenmode im Herrenschnittdersil sei folgendes gesagt: Das Schneiderkleid wird viel gemacht. Die Jacketts nehmen wieder eine größere Länge an. 90 cm ist die normale Jackettlänge. Der Anschlag bleibt ein mäßiger. Die Jacketts bleiben lang, werden auch kürzer gefaltet. Die große Jackettbreite bleibt. Das Jackett auf einen Knopf, unten flott fortgeschickten, ist sehr beliebt. Der moderne Damenpaletot, auch Mantel genannt, ist dreiviertellang und unten flott abgerundet. Jacketts und Paletots werden auch hochgeschickten mit breitem Steb- und Umlegeknagen getragen. Die langen Jacketts sind übrigens der obere Überdickig breit konstruiert, damit die obere Öffnungsklinie keine zu große ist. Die Weste bleibt modern. In diagonale Jacketts werden glatte Tuchwesten gern getragen. Glatte Stoffe werden zu Jacketts bevorzugt. In Paletots werden, außer glatten Stoffen, diagonale, gekreuzte und karierte genommen, auch Covercoats, Homespuns, Gevoires, Kammergarnstoffe, Meltons, Dubelstoffe und Ratinées. Die Mode bleiben eng.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Bad Ulster. Die hiesige Kurliste weist bis 6. September dieses Jahres 15 964 Fremde nach, darunter 12 242 Kurgäste in 7920 Parteien, während im vorigen Jahre bis 2. September bereits 16 421 Fremde, darunter 12 632 Kurgäste in 8400 Parteien zu verzeichnen waren. Das Bildungswesen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 10. September 13 722 Personen.

Neues Abonnement mit September 1913. Jedes Heft 1 20 M. Behagena & Klafings Monatshefte. bringen im neuen Jahrgang u. a.: Hans von Hoffensbalk: Worten Flora. Roman. Clara Bietig: Die Kinder. Novelle. Holde Kurz: Der Kranke. Ged. Novelle. Hans Hart: Die Wunderkinder. Roman. Hanns von Jobeltitz: Die Frau ohne König. Roman. Larry Brandvogel: Herbstst. Roman. Ludwig Ganghofer: Herzmannsd der Getreue. Novelle. Friedrich Bismarck: Albertin Wetterheim. Novelle. Ernst Lecky: Die Theaterfest und ihre lieben Freunde. Roman. Georg Hirschfeld: Das Kreuz der Wahrheit. Roman. Väterherbspredigen von Dr. Carl Hulst. Mehrere hiesige, vielfach farbige Reproduktionen nach Hallschen und modernen Gemälden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 6274

Tafelwasser Heilwasser Krondorfer natürlicher alkalischer SAUERBRUNN. Haupt-Depot in Dresden: Hermann G. Müller, Ostro-Allee 26a.